

Pharm. spec.

143

Med. med. 3799<sup>b</sup>

Medic. spec. 89.





DISCURSUS MEDICUS  
*DE*  
THERIACA

ANDROMACHI SENIORIS,  
Ejusque Origine, Etymologia, Ingredientibus,  
& Ufu Medico,

*Ex Variis, tam Veterum quam Recentiorum Scriptis, adornatus.*

Das ist:

Eine Medicinische Lob-Rede

Des von vielen Jahren her hoch-berühmten

THERIACS,

Worinn

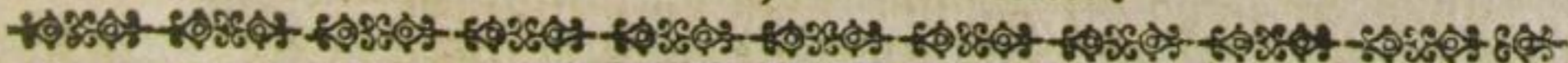
Von dessen Ursprung / Nahmens-Benennung /  
herrlichen Ingredientien / Preißbahren Nutzen und Ge-  
brauch, aus alten und neuen Auctoren gehandelt wird,  
Verfertigt und zum Druck übergeben

Von

JOHANNE NOLTO,

brunsbüttelia - Dithmarso, Philosoph. & Medicinæ Doctore,  
und der Kayserslichen Freyen- und Reichs-Stadt Lübeck  
verordneten Physico.

*Editio Secunda, Priori auctior.*



L E J P 3 J G,

Zu finden bey Johann Herbord Klossen, Buch-Händler,  
Anno M. DCC. XVIII.

DISCOURSUS MEDICUS

da

THEERLACA

ANDROMACHI SENIORIS

Esque Originis, Evacuologia, Ingegnationibus  
& illi Medicis

Esque, et quomodo per se, et per mixtura  
de illi

de illi Medicis

de illi Medicis

THEERLACS

de illi

de illi Medicis

JOHANNES NOLTO

de illi Medicis

de illi Medicis

de illi Medicis

# MAGNIFICI,

Hoch- und Wohl-Edle / Hoch- und Wohl-Ge-  
lahrte / Hoch- und Wohlweise Herren /

**S**ind nun beynabe sechs Jahr verflossen /  
da nach des Sel. Wilhelm Förstern / weil.  
E. Edl. Hochweisen Rath's wohlbestalten Apothe-  
kers Tod, der Apotheker-Kunst wohl erfahner,  
Jacob Leonhard Müller, damahliger Pro-  
visor, und nunmehr E. Edl. Rath's gleichfals  
wohlbestalter Apotheker, den *Tberiacam Andromachi Senioris*, in  
schöner, und Besehens-würdiger Ordnung, aus den auserlesensten  
Simplicibus und Speciebus in sexduplo dispensiret und verfertiget;  
bey welcher Gelegenheit ich damalen zu meiner privat Nachricht in  
Teutscher Sprache einen kleinen *Discursum Medicum, de Tberiacae*  
*Ezymologia, Ingredientibus & Usu medico*, entworffen, welcher nach-  
mahls auff Verlangen der Fr. Barbara Bielen / des sel. Joh.  
Edlers, Bürgern und Apothekern der kleinen Apotheken, nach-  
gelassenen Fr. Wittwen, zum Druck befördert worden.

Da nun obbemeldeter *Jacobus Leonhardus Müller*, E. Edl.  
Hochw. Rath's wohlbestalter Apotheker, befunden, daß der vor-  
mahls gemachte Theriac, wegen seiner sonderbaren Güttigkeit zim-  
lich consumiret und abgegangen, hat Er mit Hn. D. *Hannekenio* und  
Mir, als dieser Stadt Physicis, Rücksprache gehalten, da man für  
rathsam befunden, daß man fordersamst auff eine zweyte Dispen-  
sation bedacht seyn müste, damit ein alter und wohl-probirter  
*THERIAC*, jederzeit zu jedermans Nutzen, im Borrath seyn möch-  
te, und weil bekant, daß Er nothwendig ein Jahr in seiner Arbeit  
stehen muß, ehe und bevor er nützlich verschrieben und gebraucht  
werden könne, *Vid. Aëtius Tetrabil. IV. Serm. I. c. 92. f. m. 207.* inassen  
er durch das Alterthum seine beste Krafft und Würkung bekönnit,  
Überdem zur sorgfältigen Herbenbringung der auserlesensten und  
besten Simplicien eine geraume Zeit, viele Unkosten und Mühe  
erfordert werden; als ist man schlußig worden, denselben vorjeho  
in

größerer Quantität, und zwar in XXXVII. duplo aufzulegen und zu  
verfertigen.

Weil es nun ein üblicher Gebrauch, daß bey Dispensation und  
præparation eines so herrlichen und höchst, nützlichen Medicaments  
(wie der *THERIAC* ist) ein sonderbares Gedächtniß derer Herren  
unter welcher Obrigkeitlichen *Direction* solches verfertigt,  
pfliegte aufgerichtet zu werden, (wie dann auch solches der seel.  
Hr. Doct. *Henricus Meibomius*, weil. dieser Stadt *Physicus*, Anno  
1652. bey Verfertigung des *Theriacs* und *Mithridats* vor mir gethan  
und mein damahliges Tractätlein *de Laudibus & Usu Theriaca* nicht  
sonderlich mehr verhanden; So hat ein Buchhändler dieser Stadt  
sich gefallen lassen, sothanen *DISCURSUM*, welcher von mir  
revidiret und in vielen vermehret, zum gemeinen Nutzen zum an-  
mahl, durch öffentlichen Druck bekannt zu machen.

Und nachdem ich mich erinnere, wie **Ihro MAGNIF.  
MAGNIF. Herrlich. Herrlich. und Gun-  
sten** allzeit Meine hohe und grosse **PATRONI** gewesen,  
von welchen ich viele *Gunst-Freundschaft* genossen zu haben, mich  
rühmen kan; So habe mich unternommen, zur erkäntlichen und  
schuldigen *Dankbarkeit* **IHRER**, dieses geringe und aber-  
mal dem Druck übergebenes *Tractätlein* / zu einem beständigen  
und stets wählenden *Denk- und Dankmahl* zu wiedmen  
und darzustellen / in guter Zuversicht, **SIE** werden dieses  
mein *Bornehmen* nicht übel deuten, sondern *Mich* und die *Mei-*  
*nigen* *Ihrer* *Gunst* und *Gewogenheit* ferner befohlen seyn lassen.  
Der ich nechst *Göttlicher* *Empfehlung* bin

**Sw. Magnif. Magnif. Herrl.  
Herrl. und Gunsten**

Dienst-schuldigster

**JOHANNES NOLTO,**

Phil. & Med. Doct. & Reip. Lubecens. *Physicus*.





**S**o irgend ein Medicament in unserer Apotheken vorhanden / welches aus vielen Simplicibus und Ingredientien gemacht und zubereitet wird / so ist's gewislich der von vielen Jahren her berühmte / und allen und jeden wohlbekandte THERIAC. Sintemahlen derselbe / so man dessen eigentliche Composition betrachtet / aus einer ziemlichen Anzahl / und zum Theil / dem Ansehen nach / wiederwärtigen Stücken zu bereitet wird. Vid. *Pechlin de Theriaca p. m. 2.* So daß man des *Plauti* Rede ex *Mostell. Act. 1. Scen. III. v. 120. p. m. 621. Edit. Taubmanni* hie wohl anführen könnte:

- - quasi cum una multa jura confundit Cocus.

Dannhero wann eines wohlbekandten alten *Auctoris* Ausspruch allemahl wahr wäre / dieses herrliche Medicament, und dessen sonst nützlicher Gebrauch vielen verdächtig / ja höchst schädlich vorkommen würde / wenn er schreibet: Wie weitläufftiger eine Composition, je verdächtiger dieselbe uns seyn soll / und wie einfältiger sie ist / je nützlicher. Darum diejenigen betrieglich handeln / so grosse Compositiones verschreiben / da sie es mit einfältigen verrichten könnten. NB. (So sie es mit einfältigen verrichten können.) Mit welcher Meynung scheint überein zu kommen *Thom. Bartholin. Prafat. Medicin. Danor. Domestic. Item Dissertat. II. de THERIACA p. m. 29. 36. 37. Et D. Simon. Pauli, Quadrip. Botan. Classe II. p. m. 96.* Aber diesem sey wie ihm wolle / so wäre es allzu ungütlich gehandelt / wenn solche /

A

DES

des Auctoris Meynung von allen Compositis, und insonderheit von dem THERIAC für wahr solte angenommen werden / zumahlen diesem die tägliche Erfahrung nunmehr von mehr denn 1646. Jahren / Vid. *Meibom. de Theriaca m. p. 4.* und dessen nützlicher Gebrauch widerspricht. Denn so ein erfahrner Künstler durch eine sonderbare Wissenschaft / allein von dem einigen gespaltenen und geschliffenen Perlen-Mutter / und deren vielfältigen ob- & contrapositionibus, allerhand Vögel und Blumen / nach ihrer lebendigen Farben verfertigen kan / ( wie ich einen solchen Tisch in Brüssel auff dem Königlichen Palatio gesehen zu haben / mich noch wohl erinnere / warum solte denn nicht ein / der Kräuter-Wissenschaft wohl-erfahrner Medicus, auch aus vielen Simplicibus ein nützliches Medicamentum Compositum, und zu unterschiedlichen ( nicht aber zu allen / wie die heutigen Medicastri wollen ) Kranckheiten dienendes Medicament verfertigen können ? Gestalt dann die Erfahrung und Methodus medendi uns zeigt / wie in einer complicaten / und zu weilen aus wiederwärtigen Ursachen entstehenden Kranckheit / ( Vid. *Ferrer. Method. Med. Lib. II. cap. VI. m. p. 174. Stephan. Roderic. Castrens. de Complex. Morbor. m. p. 14. 20. seq.* ) oftmahls solche Recepta und Medicamenta auff denen Apotheken gesehen / und verschrieben werden / welche ein in Praxi Unerfahrner / und Abwesender / mit Kalbs-Augen ansiehet / und nicht weiß / was der gegenwärtige Medicus damit intendire / welcher nichts desto weniger seinen nützlichen Zweck erreicht. Wie solches die tägliche Erfahrung in praxi lehret.

So wir denn nun das Absehen des Auctoris dieser heilsamen Medicin erwegen / so hat er solches nicht allein wieder alle giftige Bisse der Vipern, wütenden Hunden / auch andere giftige Thiere verordnet / vid. *Pharmacop. Persar. No. LVIII.*

LVIII p. m. 27. seqq. Meibom. de THERIACA, m. p. 7. weniger wieder alle innerlich beygebracht / und äußerlich zugefügten Gift allein erfunden ; Sondern auch dessen Gebrauch in alten und kalten langwierigen und verborgenen Krankheiten und Leibes. Beschwerlichkeiten / höchst nöthig zu gebrauchen verfertigt / auch dessen Gebrauch vielmahl nützlich befunden / wie solches bald mit mehrem soll erwiesen werden.

Daß aber in diesem Medicamento Composito eine solche Menge Simplicium, venenis resistentium zusammen gebracht / scheint wohl unter andern die Ursache mit gewesen zu seyn / weil die Alten vormahls nicht gewußt / worin eigentlich dieses oder jenes Gift / und dessen Schädlichkeit bestehe ? ob es nemlich ex caliditate massam sanguinis adurendo, vel frigiditate eam congelando, ut Charas de Vipera p. m. 97. & Pharmacop. Reg. Tom. II. Lib. I. cap. XXVIII. m. p. 67. statuere videtur, an putrefactione, an verò erosione den Menschen tödte ? Vid. Jul. Caesar. Benedict. Epist. Medicinal. Lib. X. Epist. VII. m. p. 105. seq. Dann auch / weil sie gesehen / daß was diesem ein Gift / einem andern zur Speise diene / daher Lucret. de Sect. Epicur. Lib. IV. Cap. V. also schreibet:

Præterea nobis veratrum est acre venenum.

At capris adipēs & coturnicibus auget.

Quippe videre licet pingvescere sæpè cicutâ

Barbigeras pecudes, hominiquè est acre Venenum.

Sic ferula Asinis gratissimus Cibus, cæteris jumentis certissimum venenum est. V. à Castro Durant. Herbar. Ital. m. p. 183. Et Cartami semen Psittacis est pro cibo, quod tamen homines purgat, Psittacos verò non. Matthiol. in Lib. IV. Dioscorid. Cap. CLXXXII. p. m. 889. Antimonio curantur & saginantur Sues, ex cujus usu homines moriuntur, V. Nouvelles de la Re-

publique des Letters, Maji Anno 1685. Artic. IV. p. m. 500. Canes  
 Decocto Asparagi emoriuntur, iis tamen homines vescuntur.  
 Dioscorid. l. II. Cap. CXVIII. m. p. 373. Avicenn. Lib. II. Canon.  
 Tract. II. Cap. 610. m. p. 389. Plin. Nat. Histor. Lib. XX. Cap. X.  
 m. p. 538. Sic & vulpes si cum quâdam Escâ Amygdalas amaras  
 voraverint, emoriuntur, quibus tamen homines contra ebrieta-  
 tem innoxie vescuntur. Dioscorid. Lib. I. Cap. CXXXIX. m. p.  
 221. Plin. Nat. Hist. Lib. XXIII. Cap. VIII. m. p. 483. Avicen.  
 Lib. II. Canon. Tr. II. cap. LVIII. m. p. 271. Hermod. Barb. Coroll. in  
 Lib. I. Dioscord. cap. CLXXXVI. m. f. 20. Bruer. Lib. XI. de Re Cibar.  
 cap. XXVIII. p. m. 483. Lenicer. Lib. III. f. m. 320. b. Gallinas quoque  
 enecant Amygdala amara, Auctore Matthiolo in Lib. I. Diosc. cap.  
 CXXXIX. p. m. 221. Sic sunt qui helleborum esitant, & totos mani-  
 pulos innoxie consumunt, quod aliis Vitæ filum abrumperet. V.  
 D. Sim. Pauli Quadrip. Botan. Class. I. m. p. 6. Sic Mesues radicem  
 Doronici tanquam Alexipharmacum laudat, variisque Pharma-  
 cis commiscet, quæ Felibus, Canibus, Lupis specificâ quâdam  
 & occulta facultate noxia est. Vid. D. Sim. Pauli. cit.  
 loc. Class. II. m. p. 14. So essen die Schweine mit sonderba-  
 ren Appetit tubera Cyclaminis, so wir Erd-Äpfel nehmen/  
 wovon doch die Wölffe und Füchse sterben / wenn sie davon  
 essen. Vid. Laurenberg. Appar. Plantar. m. p. 152. Gleich-  
 gestalt seyn die bittere Mandlen denen Füchsen / Katzen und  
 Hünern ein tödlicher Gift / derer wir Menschen uns doch  
 zum Confect und Arzneyen bedienen / wie bereits angeführet.  
 So ist auch gleichfalls das Baum-Del denen Scorpionen ein  
 Gift / welches wir doch täglich ohne Schaden zur Speise und  
 Arzneyen gebrauchen / wie solches bey Francisco Rbedi de  
 Vipera, m. p. 36. seqq. zu lesen. Nicht weniger seyn die  
 Krahnens-Augen Noces Vomicae, denen Hunden / Katzen und  
 Wölffen ein tödliches Gift / davon sie sterben müssen / und  
 werden doch den Menschen zur Arzney verschrieben / wie  
 solches

solches unter andern in dem Electuario de ovo Imperatoris Maximiliani I. zu ersehen / de quo vid. *Pharm. Augustan. Class. XIV. m. p. 459.* Gleichfals liest man / daß dem Alexandro M. von dem Könige in Indien eine schöne Jungfrau sey verehret / zugesandt worden / so sich vom Napello ernehret / welches andern ein tödlicher Safft ist. Vide *Galen. Lib. III. de Temperatura, Langii Lib. I. Epist. LXIX. p. m. 409. seqq. Gentil. Concil. Tract. de Venenis, Aristot. L. I. de Plant. Galen. Lib. III. de Simpl. Med. Facult. cap. V. m. p. 23. D. Item de THERIACA ad Pisonem p. m. 73. Aristot. in Lib. de Regim. Princ. & Averrhoen. in Præm. III. Physicorum.*

Dann ferner / weil die Alten gesehen / daß einige Arten Safft seyn / so diesem oder jenem Theil menschliches Leibes allein / oder am meisten angreifen / Sic Pulmo marinus Pulmones exulcerat, Cantharides Vesicam &c. *Galen. de THERIACA ad Pisonem m. fol. 23. A.* Damit nun einem jedem auff eine gewisse Art möchte widerstanden / und des Safftes böse Wirkung unterbrochen / gedämpffet und abgetrieben werden / so haben sie fast allerley Antitota oder Medicamenta Alexiteria aus langer Erfahrung und Observantz zusammen getragen / wie denn in solchem Fall (*Plin. N. H. Lib. XXV. cap. II. m. p. 658. & Galen. de Antidot. cap. 1. Et Lib. 1. de Medicament. Comp. Κατὰ γὰρ in fine Cap. III. m. f. 2. His Medicamenti misturæ usus est, cum unum aliquod illorum ad multas venenatas feras, vel exitialia Pharmaca efficax habere volumus. Qvi Usus etiam Theriacam ut Vocant Antidoton comparavit, itemque Mithridation aliasque multas. Vid. Meibom. de THERIACA, m. p. 2.*) solches von dem Methridate rühmen und solche in einer gewissen Composition gebracht / damit sie desto mehr und eher ihre Intention erreichen / den Beschädigten zu helfen / und diß herrliche Medicament seinen Ruhm behalten möchte. Hierzu kommt / daß

die Alten in Erforschung und Erfindung der Kräfte und Wirkung der Kräuter und anderen Simplicium es so weit gebracht / daß sie gesehen / und gelernet / was offtmahl v. gr. dem Magen dienlich / solches dem Haupte schade / wie der Vermuht / so haben sie gesucht solche schädliche Wirkung durch allerhand corrigentia zu unterbrechen / damit einem jeden Theile des Leibes gewisse Hülffe / und kein Schade zuwachsen möchte. Und eben aus dieser / und andern Ursachen ist die Zahl und Menge der corrigentium zu diesem THERIAC so hoch gestiegen / daß derer Numerus nach dem *Saladino in suo Compendio Aromatariorum Partic. I. m. fol. 289. B.* in die LXIV. wo nicht mehr / truckene / und 2. feuchte Stücke bestehet. Und nach der *Pharmacopœa Augustana*, so man alle Theile desselben à part, nemlich die Confectionem, sive Trochiscos Hedychroi (qui à Coloris Suavitate nomen habent, uti hoc apud *Martin. in suo Lexico Philologico m. p. 1099.* & *Preusmann. Dissertat. de THERIACA, m. p. 16.* legimus.) Dann die Trochiscos Scilliticos & Viperarum, zusampt denen andern ingredientien / so zu dem THERIAC allein und à part kommen / alle rechnen wolte / die Zahl weit höher kommen würde / wie solches hernacher wird zu sehen seyn / zumahlen bekandt ist / daß der Andromachus, als Auctor dieses Medicaments, diesen THERIAC nach Vorschrift des bekandten Antidoti, so von dem Mithridate, Könige in Ponto und Bithynia, den Nahmen führet / gemacht / und er solchen in vielen Stücken vermehret und verbessert / wie davon bald umständlicher wird Bericht geschehen. In dieser guten Absicht / daß da der König Mithridates, vid. *Meibom. de THERIACA, m. p. 1. 2.* Die Kräuter / so den Gifft wiederstehen / durch eigene Erfahrung an diejenige / so das Leben verwircket / versüchet / zusammen getragen / und hernacher durch dessen täglichem Gebrauch sich derogestalt wieder den

Gifft

Gifft præserviret / daß ihm kein Gifft geschadet / so gar / daß da er von seinem Feinde / Pompejo Magno überwunden / gefangen / und ins Gefängniß geworffen worden / und durch den bey sich habenden Gifft seinen Lebens-Faden verkürzen wollen / er solches zu thun nicht vermöcht / wie solches bey Plinio N. H. Lib. XXV. cap. 11. p. m. 658. Galen. de THERIACA ad Pisonem, m. fol. 81. Justino Lib. XXVII. cap. 2. Floro Lib. III. cap. V. Gellio Lib. XVII. cap. 21. Smet. Miscellan. Medic. Lib. IV. p. m. 71. Jul. Cas. Bened. Epist. VII. Lib. X. m. p. 604. und andern Scribenten mit mehrem zu ersehen / und daher Martial. Lib. V. Epigram. 79. schreibet :

Profecit poto Mithridates sæpè Veneno  
Toxica ne possent sæva nocere sibi.

Wäre demnach hieraus vernünfftig zu schliessen / daß so der MITHRIDAT eine solche herrliche Wirkung gehabt / dem Gifft zu widerstehen ; man einen weit herrlichern Nutzen und Hülffe von diesem THERIAC zu hoffen / und zu vermuthen habe : bevorab / wenn er von einem verständigen Medico, und zu rechter Zeit / in denen Kranckheiten verschrieben / und also secundum M. M. gebraucht wird. Ich sage aber von einem Verständigen / womit ich diejenige ausschliesse / welche ohn Verstand / und zur Unzeit / morbo adhuc crudo existente, & ante morbi statum, sich dieses Medicaments, mehrmahlen zu ihrem grossen Schaden bedienen / in derer Hand er ist sicut gladius in manu furiosi, wie Tilingius de Opio schreibet. Daher Paschalius Lib. I. "de Curandis morbis" meldet : Es ist zwar der THERIAC "eine herrliche Medicin, doch aber so nützlich er denen ist / welchen Gifft beygebracht / so schädlich ist er denen / so nichts" schadet." Conf. Jul. Cas. Bened. Lib. X. Epist. VII. m. p. 603. Averrh. V. Collect. 23. Und hiemit stimmt Galenus de THERIA-

*THERIACA ad Pisonem*, m. fol. 81. auch überein / wenn er also schreibt: Der THERIAC dienet nicht zu jederzeit / v. gr. " In denen Podagrifchen Schmerzen muß man ihn nicht " bald im Anfang / sondern wenn die Schmerzen beginnen " nachzulassen / eingeben ; Gleichfals in denen viertägigen " Fiebern / dienet er gleichfals nicht eher / als wenn die Na- " tur bereits die Kranckheit überwunden. Ja bey war- " mer und heisser Sommer-Zeit ist er mehr schädlich denn " nützlich. Welches ja von keinem unverständigen Idioten " kan beurtheilet werden. Gleichfals verbeut Galenus am " besagtem Orte ihn den Kindern / alten / schwachen und ma- " gern Leuten zu geben. " Womit *Preusman de THERIACA*, p. m. 4. 5. 6. *Hochsteterus Decad. III. Cas. VI. p. m. 237.* *Thonerus Append. de Peste Obs. VII. Claudin. de Ingress. ad Infirm. Lib. XI. cap. 22. m. p. 279.* und andere vornehme Medici allerdings einig sind. Und schadet nicht daß *Amatus Lusitan. Cent. II. Observat. XLIII. p. m. 187.* das Gegentheil gethan zu haben sich rühmet. *Verum una Hirundo non facit Ver.* Ja was noch mehr ist / so hat *Galenus* nicht ohne Ursache die Zeit und Art dessen Gebrauchs in seinem Buche *de THERIACA ad Pisonem & Pamphilium.* vid. *Preusman. l. c. m. p. 5.* so ausführlich beschrieben / dabeneben mit gutem Bedacht gemeldet / welche / wen / wie / und auff was Art und Weise die Vipern (so nur ein einziges Stück ist) müssen gefangen werden / mit Beyfügen des Betrugs derer / so sie fangen und verkauffen. Er berichtet weiter / wie viel an rechter und warhafftiger Zubereitung dieses Medicaments gelegen sey / und wenn er am besten zu machen. Vid. *Meibom. de THERIACA*, m. p. 12. Ferner lehret er auch / wie man einen rechten und aufrichtigen THERIAC, von einem falchen und betrieglichen unterscheiden solle / und könne. Nent- lich / daß da einer ein gut purgans, und darauff einen Dosis  
THERI-



THERIACÆ eingenommen / und so selbiges purgans ohne Wirkung stehen bleibet / soll man solches der Gürtigkeit des THERIACS zuschreiben. Conf. Johann. de Sancto Amando, Exposit. in Antidot. Nicol. Alexandr. f. m. 258. D. Und hiemit stimmen auch andere Auctores überein / als der Jul. Claud. de Ingress. ad Infirm. Lib. XI. cap. 22. m. p. 279. Ejusd. Respons. p. m. 59. seqq. Jul. Cas. Bened. Lib. X. Epist. VII. p. m. 603. 604. Item Septal. Lib. V. Animadvers. m. p. 130. Rhod. in Septal. m. p. 224. Primeros. de Vulgi Errorib. m. p. 287. Solenand. Consil. Sect. IV. p. m. 411. River. in fol. Cent. II. Observ. XLVI. m. p. 596. Laurent. Eichstad. Dissertat. de THERIACA, & Losel. de THERIACA. Welche alle nach Belieben können nachgelesen werden. Weil wir denn nun Nubem Testium, eine so grosse Menge vornehmer berühmter und wohlthätiger Männer Zeugniß vor uns haben / haben wir um so viel weniger an den heilsamen Nutzen dieses Medicaments zu zweifeln.

Ehe ich aber den rechten Gebrauch dieses herrlichen Antidoti anführe / will zuvor von dessen Nahmen und Ursprung / denn auch von dessen Erfinder etwas weniges anführen. So ist anfänglich zu wissen / daß Andromachus Senior ihm diesen Nahmen bengelegt / als welcher zuerst die Vipern und andere Simplicia mehr hinzu gethan / eiqve sic quasi ultimam manum imposuit. Aët. Tetrab. IV. Serm. I. cap. 90. p. m. 648. sq. Da denn einige den Nahmen THERIAC von dem Griechischen Vocabulo θήρ, quod fera s. Bellua significat, deduciren. Nam θηρίον Græcis omnia Animalia fera dicuntur, quæ vel mor- su, vel ictu nocere possunt. θηριακός autem, quæ venenum aut ictu, aut mor- su relinqvunt. Hinc, Auctore Foëzio Oeconom. Hippocr. m. p. 269. seqq. θηριακά φάρμακα ea Medicamenta dicuntur, quæ venenatorum animalium morsus depellunt. At- qui sic THERIACA non sumitur in sensu Substantivo, sed ad- jectivo, ut subintelligatur Substantivum ἄντιδοτον, sive Con-  
B
fectio

fectio THERIACA adversus venenata Animalia. Vid. Meibom.  
 de THERIACA, m. p. 3. Marchium de THERIACA, m. p. 2.  
 Wie nun dieses Wort *θηρ* im Griechischen in specie eine Vipe-  
 ram bedeutet / wie zu sehen *Aëtior. XXVII. v. 4.* So haben die  
 Araber und Itali die Vipern Tyro genannt / Vid. Nic. Leonic.  
*Tract. de Tyro s. Vipera. Gordon. Lit. Medicina Pract. Lib. I. cap.*  
*14. m. p. 59. Amat. Lusitan. Cent. II. Curat. LVIII. Schol. m. p. 206.*  
*Martini Lexic. Philolog. m. p. 3380.* Dannenhero wollen es etliche  
 hievon deriviren / tanquam primario & potissimo ingrediente,  
 quia his THERIACA nomen & salutem debet, wie solches  
 Meibom. l. c. p. m. 8. Preusmann. l. c. m. p. 7. Marchius l. c. m. p.  
 4. & Bartholin. Dissert. I. de THERIACA Herfordiana m. p. 10.  
 erweisen. Wiewol Rondeletius de THERIACA, m. p. 513. und  
 andere / diese Derivation nicht billigen wollen / weilen ob-  
 nedeme unterschiedliche andere Compositiones mit diesem  
 Nahmen THERIAC benennet / worzu keine Vipern genom-  
 men / und doch sehr nützlich gebraucht werden. Über da ist  
 zu wissen / daß solche Compositiones, abusive den Nahmen  
 THERIAC führen / wie solches obangeführte Auctores mit  
 mehrem darthun / und bleibets dabey / was Saladinus ein al-  
 ter Auctor in seinem *Compendio Aromatarior. m. f. 289. Col. 2.*  
 schreibt: THERIACA dicitur à Græco Vocabulo Tyro, quod  
 est fera, & ἄρκος, quod est Medela sive Medicina. V. Voss. Ety-  
 molog. L. L. m. p. 424. & Martin. Lex. Phil. m. p. 3880. Hinc  
 THERIACA dicitur Medicamentum contra venenum fera-  
 rum, & est Domina Medicinæ, weil aber beyderley Deriva-  
 tiones ihren guten Grund haben / ist nicht unbillig / wenn  
 „man sage / dieses Medicament werde *κατὰ τὴν ἑξοχὴν* THERIACA  
 „genannt / weil er aus vielen unterschiedlichen einzelen Spe-  
 „ciebus bestehet / so auff al' erhand Art dem Giftt wiederste-  
 „hen. Dann auch aus den Vipern-Rutchen / als das vor-  
 „nehmste Ingrediens, so hierzu kömmt / verfertiget / und  
 „es

es solchergestalt eine Gifft widerstehende Arzney wird.“

Belangend den Erfinder dieses Antidoti, so ist davon bereits oben mehrmahlen Meldung geschehen / daß es *Andromachus Senior, sive Pater dictus, Patria Cretensis*, des grossen Wüterichs und Tyrannen Neronis Archiater, Hoff- und Leib-Medicus gewesen; welcher Nero seine eigene leibliche Mutter zwar anfangs hoch geliebet / und geehret / weßwegen er (vermuthlich) nach ihr die Stadt Cöln am Rhein / *Colonia Agrippinam* genannt / da sie aber ihm seiner Grausamkeit halber eingeredt / ihr gram worden / worauff die Liebe in einem Haß verwandelt / so daß er sie durch Gifft vergeben wollen / welche aber durch dieses Medicament sich derogestalt præserviret / daß sie den Gifft zwar genommen / aber davon unbeschädiget geblieben. Weßwegen Nero sie bald darauff tödten / und ihren Leib eröffnen lassen / damit er den Ort sehen möchte / worin er seines Lebens Anfang genommen. Wie solches bey *Suetonio in vitâ Neronis §. XXXIV.* mit mehrern zu lesen / vid. *Meibom. l. c. p. 1. 2. 4. Bartholin. Dissertat. I. de THERIACA, p. m. 11.* Dieser *Andromachus* hat nach Vorschrift des *Mithridatis, Ponti & Bithyniæ Regis*, & in cognoscendis simplicibus peritissimi, uti *Plin. N. Hist. Lib. XXV. cap. 11. m. p. 658. & ex eo Rondelet. l. c. m. p. 514.* meldet: solches Medicament in einigen Stücken geändert und verbessert / auch unterandern / vorbesagter Massen / die *Viperas* zuerst hinzu gethan / welches nunmehr über 1646. Jahr im Gebrauch gewesen. *Meibom. l. c. p. m. 4.* Und da es verfertiget / hat er solches seinem Kaysar / der sich seiner geführten Tyrannen halber vergeben zu werden / gefürchtet / als ein sonderliches Præservativ wider allen Gifft exhibiret / und brauchen lassen. *Galen. de THERIAC ad Pisonem, m. p. 73. f.* Da denn zu wissen / daß dieses Antidotum vormahls mit dem Nahmen / *Γαλήνη*,

von demselbigen Andromacho sey benennet worden / wie solches aus dem Carmine, welches *Galen. de THERIACA ad Pisonem m. f. 73.* beschreibet / zu ersehen. *Conf. Rondelet. l. c. p. m. 514.* Es ist der THERIAC mit diesem Nahmen Galene, hoc est Tranquilla, oder Stille / nicht darum benennet worden / daß etwa der berühmte Griechische Medicus, Galenus dessen erster Erfinder gewesen wäre; Nein: denn dieser hat eine lange Zeit nach dem Andromacho gelebet / sondern seiner herrlichen Wirkung halben / weil er alle Unruhe im Leibe gleichsam stillet / und alle Schmerzen lindert / oder wie *Galenus l. c. p. 79.* schreibet: Nicht allein wird er darum Galene genannt / weil er wider alle tödtliche Bisse giftiger Thier / und andere tödtliche Arzneyen / als ein heilsames Antidotum gebraucht wird; sondern auch vornemlich darum / weil er wider allerhand Leibes-Beschwerlichkeit ein wohlbewehrtes Mittel ist / wie er solches durch lange Erfahrung wahr zu seyn oft befunden. Und eben deswegen / fährt Galenus fort / hat Andromachus dieses Medicament Galenen, oder Stille / in seinem Carmine genannt / weil es alle Unruhe und Tumult im Leibe stillt / und besänfftiget / daß der Mensch seine verlohrene Gesundheit wieder erlange. Bis hieher Galenus. *Conf. Meibom. l. c. p. m. 9. Barthol. de Theriacâ Diss. l. m. p. 8. Marchium l. c. p. m. 4.* und solche Wirkung bekömmt er wegen des OPII, tanquam à Basi secundaria. Dahero auch kömmt / daß / wie ehliche wollen / vid. *Marchium l. c. p. m. 4. Meibom. l. c. p. m. 8.* je frischer und neuer er ist / je mehr er die Schmerzen stillt / und den Schweiß treibet / auch nicht eher / bis er sieben Monat alt / und durch die Fermentation, (*de quo vid. Charas Pharm. Reg. P. l. cap. CXXV. p. m. 29.*) die variè mixta, wohl vereiniget sind / pflegt gebraucht zu werden / es sey denn / daß er aus einer specialen Absicht / von einem verständigen und wohl erfahrenen Medico verordnet / und verschrieben werde. Vid. *Meibom. l. c. p. m. 10. 12.* Dan-

Dannenhero Sanctus Amandus, Exposit. in Antidot. Nicol. Alexandrini m. fol. 258. D. Col. 1. hievon also schreibet: Der THERIAC wird bis in dem siebenden Monat gleichsam für jung und ein Kind / bis in den zehenden für ein Jüngeling geschätzt / vornemlich in den warmen Ländern; In kalten aber bis in den zwanzigsten Monat. Und wenn er gleich alt wird / bleibet er in kalten Ländern bis in das vierzigste / in warmen aber bis in das dreißigste Jahr gut und unverdorben. Die Probe aber / daß er gut und aufrichtig / er sey alt oder jung / ist daraus abzunehmen: Man nimmt ein Stück frischen Käß / und leget auff der einen Ecken ein inflammirendes Kraut / davon der Käß schwarz oder gelbe wird. In der andern Ecken des Käses lege man den THERIAC. So nun die Schwärze des Käses vergehet / oder weiß wird / welches vorhin schwarz oder gelbe war / so ist der THERIAC gut. Oder so man einen Hahn ein gewisses Gift beybringet / und bald darauff von dem THERIAC eingiebet / und der Hahn bleibt bey dem Leben / so ist er gut. Bis hieher Amandus. Ob aber dieses allemahl eintreffe / will ich nicht behaupten / sondern ich gebe es / wie es bey dem gedachten Auctore zu lesen.

Aber nach des Aëtij Meinung Tetrab. IV. Serm. I. cap. 92. f. m. 207. kan er nach Verfließung eines Jahrs allerst nützlich verschrieben und gebraucht werden / weil alsdenn durch die vollenbrachte Fermentation, de quâ V. Charas l. c. P. I. cap. XXV. m. p. 29. alles fein durchgearbeitet / und vis Opii narcotica bezwungen / und also brauchbar worden. Dahero auch Gordon. Lil. Medic. m. p. 61. und mein vormahliger Præceptor zu Leyden in Holland / Johann. Antonides van der Linden, und andere den THERIAC, wenn er unter fünf Jahren war / für jung halten / hernach mag ihm allererst der Nahme des Alterthums beygelegt werden. Damit man nun einen

alten und wohl durchgearbeiteten THERIAC alleenthal in  
 Vorrath haben möge/ hat man denselben in ziemlicher Quan-  
 tität/ nemlich in Decuplo, Duodecuplo, aber nie über Viginti-  
 quadruplo vormahls dispensiret. Vid. *Amman, Medicin. Crit.*  
*Cas. LVII. m. p. 295.* Damit er um so viel besser/wegen der sonst  
 grossen Menge der Ingredientien und schwerer Arbeit wohl  
 könne durchgearbeitet werden; Welches doch anihz/da man  
 andere Mittel Ihn zu bereiten erfundē/nicht beobachtet wird;  
 Gestalt Er Anno 1690. Den 5. Octobris, von *Hn. Johannes Mat-*  
*thias Bansa,* in *Frankfurth* in *Centum & Nonaginta duplo;*  
 Desgleichen Anno 1700. Den 19. Novembris in *Hamburg* auff  
 des *Hn. Christian Kirchhoffen* / zum *Einhorn* ge-  
 nanndten Apotheck in *Decuplo & Quadruplo* verfertiget  
 worden. Und vorihz auff *E. Edl. Hochweisen* Rahts-  
 Apothecken allhie / von dem der Apothecker-Kunst wohl er-  
 fahrenen/ und von *E. Edl. Hochweisen* Raht wohlbe-  
 stalttem Apothecker / *JACOB LEONHARD Müllern* /  
 in gar sauberer und wohl eingerichteter Ordnung / aus den  
 auserlesensten Speciebus zu Jedermänniglichen Beschauung  
 in *XXXVI. duplo* ist aufferleget und exhibiret / vollends dar-  
 auff in der *Physicorum*, und anderen beliebigen Zuschauern  
 Gegenwart soll öffentlich verfertiget werden.

Ufus

Was nun eigentlich den Nutzen und Gebrauch dieses  
 herrlichen Medicaments betrifft/ so hat der Auctor vornemlich  
 hiemit auff zweyerley sein Absehen gehabt. Vid. *Pharm. Per-*  
*sar. No. 58. m. p. 23. seqq. Meibom. de THERIACA p. m. 7.* Erst-  
 lich/ wie auch bereits mehrmahlen erwehnet/ daß er wider al-  
 lerley Art Gift/ so entweder inn- oder äusserlich dem Men-  
 schen bengebracht / oder zugefüget worden / seinen heilsamen  
 Nutzen habe / wie solches *Galenus de THERIACA ad Pisonem*  
 „ bezeuget/ quod neminem promissis frustratur &c. Das ist: Er  
 „ hat nicht leicht einen stecken lassen / daß er ihme seine Hülffe  
 sollte

solte versaget haben / wenn jemand / so bald er von einem  
 giftigen Thier gebissen worden / und er nur so fort sich dieses  
 Antidoti bedienet / und davon eingenommen / habe ich nie /  
 schreibt er / gesehen / daß einer davon gestorben / ja wenn er  
 auch nur eine Weile hernacher solte eingenommen worden  
 seyn / wird nicht leicht einer von dem Biß des Thieres ster-  
 ben. Wie solches Obrigkeitliche Personen täglich erfahren /  
 welche es an denen so das Leben verwircket / und zum Tode  
 verdammt gewesen / versucht. *Hactenus Galenus. Vid. Aët.*

*Tetrabil. IV. Serm. I. cap. XVIII. m. p. 620. C. & Marchius de  
 THERIACA. m. p. 6.* Dann zum andern / daß er wider alle  
 alte eingewurzelte und aus kalten schleimigen Feuchtigkeiten  
 entstandenen Krankheiten / und verborgenen Leibes-  
 Beschwerlichkeiten nützlich könnte und möchte gebraucht wer-  
 den; Wie solches *Galenus Lib. I. κατὰ γενή de Compositorum Usu  
 m. f. 2 D. bezenget: Qvare & hic Pharmacorum Compositionis  
 Usus est, maximus autem in Morbis, qui diversas simul facul-  
 tates desiderant, expellendi videlicet & digerendi, vel deter-  
 gendi ac levigandi, vel incrassandi simul, & attenuandi humo-  
 res: veluti multiplicis usus medimenta Græci πολυχρηστὰ vo-  
 cant, & optima, diversas in se potestates, ut indicabimus, con-  
 tinent.* Von beyden mit wenigen etwas anzuführen.

Was demnach den ersten Scopum, oder die erste Absicht *Scopus 1.*  
 des Auctoris betrifft / so ist gewiß / und könnte noch iho mit vielen  
 bewehrten Exempeln bewiesen werden / daß der THERIAC  
 wider den Gift / so den Menschen beygebracht / oder auch von  
 giftigen Thieren zugefüget worden / absonderliche diene / und  
 ein sonderbahres Antidotum und Alexipharmacum sey.

Ich will nur dieses einige Exempel anführen / welches ich  
 Anno 1669. in Copenhagen / aus des nunmehr verstorbenen  
 CHRISTOPHORI Heerfords / Apotheckern daselb-  
 sten zum weissen Schwan genant / mündlichen Be-  
 richt

richt vernommen. Daß wie einmahls einer seiner Diener mit Zubereitung der Vipern etwas unbehutsam verfahren/ und von einer gebissen worden / darauff so fort das beschädigte Glied / ja der ganze Leib derogestalt auffgeschwollen / daß er nicht in geringer Lebens-Gefahr gestanden. Diesen hat er umb und umb mit seinem selbst gemachten THERIAC (welchen doch der Hr. Doct. Simon Pauli darum verworffen/ weil er bey denen Trochiscis Viperarum, welche er doch über Augspurg aus Padoa verschrieben hatte / das gewöhnliche diploma nicht beyzulegen gehabt. Vid. Bartholin. Dissert. I. de THERIACA p. m. 10. 12. und wir doch umb mehrer beglaubten Sicherheit bey gegenwärtiger Composition in Originali beygefüget und vorgezeiget haben.) bepflastert und beschmieret / nicht weniger ihm offft und fleißig davon eingegeben / wodurch er diesen vom Vipern-Biß beschädigten Diener / durch Göttlichen Seegen beynt Leben erhalten. Und hat man also an diesem heilsamen Mittel und dessen Wirkung desto weniger zu zweiffeln / weil in der ganzen Composition fast kein einziges Simplex zu finden / welches nicht auff eine sonderbahre Art dem Gift wiederstehe / und dabeneben bald auff dieses / bald jenes Theil des menschlichen Leibes sein sonderlich stärckendes / und specificè præservirendes Absehen habe / wie bald mit mehrern soll erwiesen werden. *Aliummodum curandi describit Charas Pharmac. Reg. T. II. L. I. Cap. XX. m. p. 62. 65. Ubi Malum citri cum toto comedendum jubet, itemque Sal viperar. cum aqua Theriacali exhibendum laudat.*

Denn sehen wir an den Basis, *Basis autem esse dicitur in Medicina quæ principaliter operatur in medicina, & quæ respicit membrum propter quod datur Medicina. Alia quæ adduntur sunt vel invantia, aut quæ malitiam Basis reprimunt ne noceat, aut præbent ei transitum, aut confortant membrum.*

Et



Et omnia talia, & aliquando alia cum Basi ponuntur in Medicinis compositis. *Sunt verba St. Amand, in Antidot. Nicol. ubi species Aiptæ Moschata describuntur m. p. 234. D.*) oder Haupt-Simplex, so zu diesem THERIAC genommen wird / und wo von es obberührter massen seinen Nahmen führet / so seyn es die Vipern, (Tyr9 genannt Vid. Arend in Psalm. CII. p. m. 14. und hieben sauber auffgetrucknet vorgezeiget worden:) oder Vipern Röchlein. Vid. Meibom. l. c. m. p. 6. Bartholin. Dissert. I. de THERIACA p. m. 10. Loselius l. c. m. p. 5.

Nun / dieses Vipern - Fleisch hat eine sonder- *Caro Viperarum.*  
 bahre Krafft die böse und übrige Feuchtigkeiten des Leibes auszutrucknen / und den Leib auff allerhand Art und Weise vom eingenommenen Gift zu befreyen. Vid. Jul. Casar. Benedict. Lib. X. Epist. VII. m. p. 604. wovon Galenus XI. Simpl. Med. facult. m. fol. 107. B. also schreibet: Es ist unstreitig und offenbahr / daß das Vipern - Fleisch eine erwärmende und trucknende Krafft habe. Vid. Zacut. Lusitan. Lib. II. de Medic. Princ. Histor. Dub. XLII. m. p. 312. und Paulus Aegineta schreibet Lib. V. cap. 2. de Viperam. p. 539. Das Vipern - Fleisch ist wärmer und truckener Natur. Desgleichen Aëtius Tetrab. I. Serm. II. cap. 170. m. p. 94. Das Vipern - Fleisch erwärmet und trucknet kräftig. &c. Diesen stinmet bey Rondeletius Lib. de THERIACA, m. p. 519. Das Vipern - Fleisch vertrucknet die überflüssige Feuchtigkeiten / es erwärmet und stärcket das Gesicht; Dammhero einige die Himer mit Vipern - Fleisch speisen / und sich derer Fleisch hernacher zur Lebens - Verlängerung bedienen. Wie ich mich denn noch wohl erinnere / daß als ich vor vielen Jahren in Bremen auff dem Gymnasio meiner Studien halber mich auffhielte / mehrmahlen gehöret zu haben / daß der alte Graff Anton zu Oldenburg sich der Schlangen zur Speise bedient habe. Sic Anton. Musa, Cæsaris Augusti Medicus Aulicus,

cus, quibus insanabilia ulcera erant, Viperas edendas dabat mirâq; Celeritate per sanabat uti hoc ex Plin. notat *J. Bapt. à Porta Pytognomon. Lib. V. cap. XII. a. 214. m. p. 326.* Aliam Historiam vide apud *Charas Pharmac. Reg. L. I. cap. CXXI. m. p. 266.* His adde quæ habet *Lösel. l. c. m. p. 6. Langius Epist. 69. Lib. I. m. p. 410. Franc. Rhedi de Viperis, itemque Mos. Charas Tract. de Viperâ.* Und ob gleich jemand einwenden / und mit dem *Saladino Compend. Aromat. m. f. 289.* sagen wolte / daß nur ehliche Quintlein Vipern - Fleisch zu einem Pfund Trochiscorum käme / und der grössere Theil aus feinem Mehl bestehe / wie solches denen Medicis und Aromatariis bekandt / und dahero besser wäre / wenn man aus dem Vipern - Fleisch eine Gelatinam mit seiner selbst eigenen Brüe machte / und diese Gelatinam durch ander pulverisirtes Vipern - Fleisch mit ein wenig Zucker zu Röchlein / nach der Apotheker - Kunst verfertigte / *Losel. l. c. p. m. 6.* man solchergestalt einen weit herrlichern Nutzen zu haben vermeynen möchte. Wie dem allen / so hat dennoch die lange Zeit und Erfahrung erwiesen / daß um deswillen nichts desto weniger dieses Antidotum seinen herrlichen Nutzen bewiesener Massen habe / und noch wirklich und thätlich beweise. Zugeschweigen / daß die *Trochisci Viperarum* unterschiedlich gemacht werden. So will *Criton* dessen *Galenus de THERIACA ad Pamphilium*, gedencket / daß man des Vipern - Fleisches zwölffe / und vom Rocken - Brod ein Theil zu den Vipern - Röchlein nehmen soll. *Aëtius* aber / *Tetrabil. IV. Sermon. I. cap. 90. m. p. 702.* will mit dem *Galeno*, daß man des Vipern - Fleisches vier oder fünff Theile nehme. *Amatus Lusitanus Cent. II. Curat. LV. m. p. 205.* nimmt gleiche Theile vom Vipern - Fleisch und ungesäurten Brod / nach der Juden Weise / wie solches *Democritus* vorhero gethan. Nach der *Pharmacopœia Augustana Class. XII. m. p. 372.* werden des Vipern - Fleisches / zuvor mit Saltz und Dill gekocht /

*Trochisci Viperarum*

acht

„acht Unzen / und der von Weißen-Mehl gemachten Zwen-  
 „back / klein gestossen / zwo Unzen genommen / und mit Vi-  
 „pern Brüe zu Küchlein verfertiget. Ob nun besser sey / daß  
 man an statt des Mehls (wie solches *Bartholinus Dissert. II. de*  
*THERIACA m. p. 21.* und andere wollen) pulverem radicum  
 Dictamni albi nehme / oder wie er wehnet / pulverem Carnis  
 Viperarum simplicem, vel compositum, dessen *Zwelferus in*  
*Pharmac. August. m. p. 379.* gedencket / will ich dieses Orts nicht  
 entscheiden. Sondern meine Meynung ist / man bleibe bey  
 der zu Padoa gebräuchlichen Composition, wie wir denn auch  
 solche (mit Beyfügung des ordentlichen Patavinischen Testi-  
 monii) bey Verfertigung dieses unsern THERIACS berührter  
 massen vor- und aufgeleget / genommen und gebraucht ha-  
 ben / so ist man der Wirckung halber desto mehr versichert.

Nun folgen die *Trochisci Scillitici*, welche aus dem zu-  
 bereiteten Meer-Zwiebeln Saft / und farina Ervi sive orobi,  
*secundum Dioscoriden Lib. II. Cap. CLXVIII m. p. 453. Aëtium Te-*  
*trabil. IV. Sermon. I. Capit. XXXVIII. m. p. 648. Charas Pharm.*  
*Reg. P. II. Cap. X. p. m. 116. Rhod. in Cap. CLXV. Scribon. Larg.*  
*m. p. 247. Augustanos, vel cicerum farina, vel pulvere Dictamni*  
*albi, uti nos jam bis fecimus, verfertiget werde / V. Barthol. l. c. m. p. 5.*  
 Solte man nun allhie abermahl die Tugend und Wirckung  
 der Scillæ nur allein beschreiben / würde man hier ein langes  
 und breites anführen können. Weil aber hievon *Dioscorides*  
*loco citato* und *Mesue* in seinem *Antidot. Distinct. VI. fol. m. 172. F.*  
 (woselbsten er von dem Aceto Scillitico handelt) item *Charas*  
*Ph. Reg. P. II. cap. X. p. m. 117.* weitläufftig geschrieben / will ge-  
 liebter Kürtze halben / mich dahin beziehen. Und nur dieses  
 anführen / was *Rondeletius l. c. m. p. 516.* schreibet: Das beste  
 sey / man nehme Farinam Orobi (vel pulverem radic. Dictamni  
 albi) (uti & nos fecimus,) an statt Farinae Ervi, weil beydes  
 dem Gift wiederstehet / und die Trochiscos sua amaritudine

*Trochisci  
 Scillitici.*

„ & vi aromatica, von derer Verderbung præserviret. Vid. *Matthiol. in Lib. II. Dioscorid. cap. XCIV. p. m. 336.*

*Trochisci Hedychroi* Betrachten wir nun ferner die *Trochiscos*, oder *Magma Hedychroi Galeni*, welche er *Lib. I. de Antidot.* beschreibet / und à *Coloris jucunditate* ihren Namen führen / *ὄδὺς enim jucundus, χροῖα Color significat*, wie sie in der *Pharmacopœia August. p. m. 363.* beschrieben werden / so bestehen selbige aus nachfolgenden Ingredientien.

## TROCHISCI HEDYCHROI in triginta sexduplo.

R. Mari.	Costi ana Unc. qvat. semis.
Asari.	Myrrhæ rubr. cl.
Amaraci s. Majoranæ el.	Fol. Malabathri h. I. sem.
Aspalathi ana Uncias tres	citri exortic.
Schoenathi.	Nardi Indicæ.
Calami odorati.	Croci Austr.
Phu Pontici.	Cassiæ Lign. ana Uncias
Xylobalsami s. Ligni Aloës.	novem.
Opobalsami, aut Olei Caryophyllorum.	Amomi Uncias octodecim.
Cinnamomi electi.	Mastichis Unc. unam semis.
Fiat L. A. Pulvis subtiliss. & cum s. qv. Vini Hispanici ut A. est Trochisci.	

Sind also in allen 18. oder 19. Stücke oder Ingredientien / so alle und jede gleichfals dem Gift wiederstehen / das Herze stärken / und den ganzen Leib vor der Verfäulniß præserviren. Hiezu kömmt / daß man zu diesem Antidoto die besten und anserlesensten Simplicia aus allen Oertern der Welt / so nur zu bekommen / mit nicht geringen Unkosten zusammen bringet und

und anschaffet / *Preusman. l. c. p. m. 3. Amat. Lusitan. l. c. Cent. II. Cur. LV. Schol. p. m. 104. seqq. Bartholin. Dissert. II. de THERIACA, it. Marchius l. c. Pharmac. Venet. Marinell. L. II. Comm. V. m. p. 289.* welche alle jedermänniglichen vortzo abermahl in guter und zierlicher Ordnung öffentlich vor Augen geleyet worden / worzu dann eine geraume Zeit gehöret / und unerdrossener Fleiß und Arbeit erfordert wird / und bald darauff in der Physicorum Gegenwart zu einem THERIAC vollend verfertiget / in ein dazu dächtiges / zubereitetes zinnernes Gefäß / zum künfftigen Gebrauch auffgehoben werden soll.

Damit nun auch ein Abwesender / ja ein jeglicher einen kurzen Begriff und Wissenschaft haben möge / woraus denn der so hoch von mir berühmte THERIAC eigentlich gemacht und zu bereitet werde / so will dessen Abschrift und Dosis des auff E. Edl. Rahts-Apotheken izo verfertigten THERIACS hiemit anführen :

## THERIACÆ ANDROMACHI

Senioris Descriptio in XXXVI. duplo.

R. Trochiscor. Scilliticor. Libras octodec. Med. Pond.	Opobalsami, s. Ol. Nuc. Moschat. expr. opt. depurat.
-    -    Viperarum.	Cinnamomi longi el.
Piperis longi.	Agarici trochiscati ana Libras quatuor semis,
Opii.	Myrrhæ rubr. el.
Magmatis Hedychroi ana Libras Novem.	Costi odorati.
Florum Rosarum rubrar.	Croci orientalis.
Radic. Iridis Florent.	Cassiae lignæ veræ.
Succi Liqviriziæ Hispanic.	Nardi Indicæ.
Sem. buniadis. s. napi agrest.	Schoënanthi, s. Junci odorat.
Comar. Scordii nostrat. el.	Thuris masculi pellucidi.

Ⓒ 3 Pipe-

<p> <b>Piperis albi.</b>  <b>nigri.</b>  <b>Folior. dictamni Cretici</b>  <b>Comarum Marrubii</b>  <b>Rhabarbari Indici.</b>  <b>Stœchadis Arabicæ.</b>  <b>Sem. Petroselini Macedon.</b>  <b>Calaminthæ montan. ado-</b>  <b>rata.</b>  <b>Terebinth. Cypr. h. loco.</b>  <b>Balsami Peruviani albi.</b>  <b>Zingiberis albissimi.</b>  <b>Radic. Pentaphyll. sive</b>  <b>quinque folii racemos.</b>  <b>ana Libras duas.</b>  <b>Poly Cretici</b>  <b>Summitat. Chamæpityos.</b>  <b>Styracis Calamit. rubr. opt.</b>  <b>depurat.</b>  <b>Radic. Angelicæ.</b>  <b>Ammomi racemosi, aut Se-</b>  <b>min. citri excortic. &amp;</b>  <b>hyperici ana partes æ-</b>  <b>quales.</b>  <b>Acori s. Calami aromatic.</b>  <b>Nardi Celticæ.</b>  <b>Terræ Lemniæ veræ.</b>  <b>Phu Pontici, aut Valerianæ</b>  <b>nostræ.</b>  <b>Comar. Chamædryos Cre-</b>  <b>ticæ.</b> </p>	<p> <b>Folior. Malabathri h. l. Ma-</b>  <b>cis &amp; caryophyllor.</b>  <b>ana part. æquales.</b>  <b>Chalcitidis tostæ h. l. Vitrioli</b>  <b>Martis in Sole tost.</b>  <b>Radic. Gentianæ.</b>  <b>Anisi torrefacti.</b>  <b>Succi Hypocistidis.</b>  <b>Carpobalsami h. l. Cubebar.</b>  <b>Gummi Arabici splendidi</b>  <b>vermicularis.</b>  <b>Seminis foeniculi Cretici.</b>  <b>Cardamomi minoris ex-</b>  <b>corticat.</b>  <b>Seseleos fragilis Massiliensis.</b>  <b>Succi Acaciæ.</b>  <b>Thlaspios.</b>  <b>Comarum Hyperici nostrat.</b>  <b>Ammeos.</b>  <b>Sagapeni depurati ana Lib.</b>  <b>unam semis.</b>  <b>Castorei.</b>  <b>Aristolochiæ long. ver. elect.</b>  <b>Semin. Dauci Cretici.</b>  <b>Bitumin. Judaici s. Aspalathi</b>  <b>Opopanacis depurat. cum</b>  <b>oleoprolecto.</b>  <b>Comar. Centaurii minoris.</b>  <b>Galbani ana Uncias novem.</b>  <b>Mellis despumati triplum id</b>  <b>est.</b> </p>
--	---

Ex his L. A. collectis & præparatis fiat ut Artis est Electuarium  
 ad Usum servandum. So

So man nun abermahl eines jeden eigentliche Wirkung und Tugend an und vor sich betrachten / und deren Eigenschaft beschreiben wolte / (wie solches *Löselius de THERIACA*, und *Döringius de Methridatio* gethan / welche können nachgelesen werden) würde man gleichfals befinden / daß sie alle sampt und sonders / ja ein jedes für sich / wieder den eingenommenen Giftt sonderlich diensam sey / es mag auch seyn gebissen / gestochen / oder auf eine andere Art und Weise dem Menschen beygebracht / zu geschweigen / daß auch in allerhand Pestilentialischen Fiebern die obangeführte Simplicia zum Theil ihren sonderbahren Nutzen haben. Vid. *Pechlin. de THERIACA m. p. 4.* Daraus denn abermahl zu schliessen / daß wenn so vielerley / einerley wirkende Simplicia beyammen / und selbige durch die fermentation in einer schönen Harmoni und gewissen Dosi vermengen / und nach der Apotheker-Kunst künstlich zubereitet werden / solches einen weit herrlichen Nutzen und Wirkung haben / geben / und dem Menschen dienlich seyn müsse. Und so viel sey kürzlich gesagt von dem ersten Scopo und Absicht des Auctoris, so er mit diesem herrlichen Antidoto und THERIAC. gehabt.

Folget nun / daß ich auch mit wenigem des Auctoris andern Scopum dieses Medicaments in etwas berühre. So ist demnach solcher / wie gedacht / daß Er in langwierigen alten und kalten Kranckheiten / so von kalten / zähen / sauren und ranzigen Schleim und Feuchtigkeiten ihren Ursprung haben / nützlich und heilsamlich könne gebraucht werden / wie solches in dem *Carmine Andromachi*, welches *Galenus de THERIACA ad Pisonem m. fol. 74. seqq.* beschreibet / und *Lib. V. de Medicam Comp. κατὰ Γενν Cap. I. m. fol. 2. item Aët. Tetrab. IV. Serm. I. Cap. XCVI. p. m. 651.* Denn auch aus einem Tractätlein / so das *Collegium Medicum Patavin. Anno 1650. bey Verfertigung des THERIACS & MITHRIDATIS dem Herren Guerendo Prodo-*

Scopus II.

Prodo-

*Prodolano* zugeschrieben / im Druck ist 4to ausgegeben.  
 Item in *Pharmac. Reg. Charas Lib. Cap. XXI. p. m. 241.* dessen inner-  
 licher und äusserlicher Gebrauch zu ersehen / und vornemlich  
 „ folgende seyn: *Ventriculi Ardor. & Dolor. Asthma. Diarrhæa,*  
 „ *Colica. Icterus. Cachexia, Hydrops. Phthisis. Spasmus. Pleuritis*  
 „ *Vesicæ dolor. Stranguria. Nephritis. Empyema. Pests. ex con-*  
 „ *tagio contracta. Canis rabidi morsus. Ictus venenatus.* Und  
 was dergleichen mehr seyn / davon auch bald etwas weiter  
 soll angeführet werden. Wie denn auch *Rondeletius de THE-*  
 „ *RIACA m. p. 561.* schreibet / daß kein Mittel zu finden / welches  
 „ heilsamer wieder alle defluxiones ist / als eben der *THERIAC,*  
 „ auch wieder das viertägige Fieber / von welchem es sonst  
 „ heisset nach dem gemeinen Vers: *Hydrops Quartana, Medicorum scandala plana.*  
 „ Dieses ist allein durch ordentlichen Gebrauch des *THE-*  
 „ *RIACS* oftmahls curiret. Ja er vertreibet alle sonst schwe-  
 „ re Kranckheiten / derer Ursprung man oft nicht eigentlich  
 „ ergründen mag. Nicht weniger dienet er die Schörbuti-  
 „ schen Glieder-Schmerzen zu rechter Zeit *cum Lumbricis*  
 „ *terrestribus, eorumque succo vel Aqua* vermischet / eingege-  
 „ ben / und damit gelinde geschwitzet.  
 Und damit man diesem allen von mir besagtem / um so  
 viel mehr einen Glauben beylegen möge / würde sich dieses  
 alles in der That und Wahrheit befinden / wenn ich ein jedes  
 von denen ingredientien abermahl absonderlich nach dessen  
 Krafft und Wirkung anführen und examiniren solte und  
 wolte / da man denn befinden würde / daß kein Theil mensch-  
 lichen Leibes sey / welches nicht durch ein sonderliches Simplex  
 gestärcket / und wider böse Zufälle præserviret wird / so daß  
 einige das Haupt / andere die Brust und Lungen ; Andere  
 den Magen / andere das Hertz / noch andere die Leber und  
 Milz / andere Nieren und Blasen ; Dann wieder andere / so  
 die

11 wgo 2



die Mutter und denen zugehörigen Theilen; Noch andere/so die Juncturas und äusserliche Glieder sonderlich stärcken / antreffen/und auff jedem Theil ihre sonderliche Absicht haben/ solches entweder für Gift zu præserviren / oder aber von bösen kalten und zähen Feuchtigkeiten zu befreyen.

Wann dann nun alle diese obbemeldete Ingredientien/ so wohl der Trochiscorum Viperarum, Scilliticorum & Hedychroi, als der ganzen Composition des THERIACS, dahin zielen / daß sie durch ihre erwärmende Krafft wider alle/ aus kalten und zähen Feuchtigkeiten entstandene Leibes- Kranckheit / sonderlich dienen / die überflüssige Feuchtigkeiten austrucknen / und verzehren / auch überdem / obenbesagter massen / allem Gift widerstehen / wie kan man denn aus der ganzen Composition dieses herrlichen Antidoti sich etwas anders / dann eine grosse Hülffe und Nutzen / durch Göttlichen Segen und odentlichen Gebrauch desselben vorstellen und vermuthen? Ich will um mehrern Beweissthum ein jedes Theil kürzlich durchgehen / und die Simplicia unicuique parti appropriata & specificè opem ferentia anführen / damit auch diejenige / so der Medicin unerfahren / sehen und spüren können und mögen / daß / welches ich vorhin geschrieben und angeführet / der Wahrheit gemäß / und sich in der That besagter Massen verhalte.

Mache also den Anfang vom **Haupte**. Fragen wir demnach / was in unserm THERIAC enthalten / so dasselbe stärcke / und sonderliche Hülffe thue? So finden wir den Stœch. Arab. Nard. Indic. & Celtic. Acorum. Carpobalsamum, Opo- balsamum. Cubebas. Crocum. Rhabarbarum & Agaricum. Vid. Meibom. de THERIACA, m. p. 9. seqq. Lösel. de THERIACA p. m. 61.

*Affectus  
Capitis.*

D

Was

*Affectus Pectoris.* Was die Brust und Lungen betrifft / und die theils vom Haupte abfließende oder niederfallende Feuchtigkeiten zu intercipiren und incrassiren / theils die in den Bronchiis Pulmonum, oder grossen Lungen-Röhren und der ganzen Brust gesammlete und enthaltene Unreinigkeiten / durch ein bequemes Auswerffen auszuführen / und sölchergestalt alle kalte und schleimige langwierige / und zugleich giftige Brust-Beschwerlichkeiten zu genesen und zu helffen / so sind unter diesen der Calamus Aromaticus, Marrubium, Scordium, Schoenanthum, Nardus Celtica, Iris Florentina, Zingiber, Crocus, Semen foeniculi, Succus Glycyrrhizæ Hispanic, Myrrha, Gummi Arabicum, Thus, Storax Calamita. secundum St. Amandum l. cit. m. p. 234. respicit Pectus, & humores in eo contentos maturat. Galbanum, Opium & alia prius dicta. Vid. St. Amand. in Antidot. Nicolai Alex. m. f. 234. de Aiptâ Moschatâ scribens & Lösel. l. c. p. 61.

*Affectus Stomachi.* Zum Magen dienen söliche Medicamenta Simplicia quæ partim caliditate minus calorem nativum resuscitant, ut Schoenanthum, Cassia Ligna, Cinnamomum, Zingiber, Tria Piperæ &c. Partim adstringendo & roboranda confirmant, uti sunt Rosæ, Succus Hypocistidis. secundum Gal. Lib. VII. de Medic. Simpl. Fac. m. f. 70. & Aët. Tetrab. I. Serm. I. m. p. 33. Corpora firmat & roborat. Succus Acaciæ, Gummi Arab. Petroselin. ex Galeno, Vid. D. Sim. Pauli Quadrip. Botan. m. p. 428. und andere. Meibom. l. c. m. p. 9. Lösel. l. c. p. m. 62.

*Affectus Cordis.* Was nun betrifft die Medicamenta Cordialia, oder Ingredientia simplicia, so in unserm THERIAC zu finden / und das Hertz sonderlich stärcken / So geschiehet söliches auch auff zweyerley Art und Weise. Nämlich indem einige vi occultâ & propriâ, andere visciditate suâ & lentore, vel facultate adstrin-

strin-

stringendi, dem Gift so bald zum Herzen zu steigen verweh-  
ren; andere aber/ indem sie wegen ihrer Bitterkeit das Ge-  
blüte reinigen/ Spiritus vitales vermehren/ und ipsam Cordis  
Substantiam stärcken und befestigen. Und hieher gehören  
sonderlich alle Aromata & Aromatica, v. g. Rosæ. Malaba-  
thrum. Crocus. Cassia lignea. Cinnamomum. Macis. Caryo-  
phylli. Terra Lemnia. Opium. Succus Hypocistidis, und andere  
dergleichen. Vid. Meibom. l. c. p. m. 9. Lösel. l. c. p. 61.

Sehen wir weiter / und betrachten was der Leber und  
Milz für Beschwerlichkeiten / aus deren Verstopfung  
und verschleimten Aderlein begegnen / und zustossen können /  
so werden wir gleichfals befinden/das auch solche ingredientia  
in unserm THERIAC nicht allein enthalten/ quæ obstructio-  
nes ex Vita Sedentaria, & mœrore Animi & Curis contractas,  
eröffnen/morbosque ex Pituita frigida & viscida ortos, curant;  
und hierzu dienen unter andern das Polium, Chamædrys, Cha-  
mæpithys, Nardus Celtica. Schoenanthum, Centaurium minus,  
Radix Pentaphylli. Aristolochia. Galbanum. Rhabarbarum.  
Acorus. Scordium Vitriolum Martis &c. Vid. Meibom. l. c. m. p. 9.  
Lösel. l. c. p. m. 62. Sondern auch quæ tonum hepatis roborant,  
ut Hypocistidis Succus. Gal. Lib. VII. Simpl. Med. Fac. m. f. 70.  
siccando enim omnes partes confirmant, Vid. Aeginet. Lib.  
VII. de Re Med. cap. III. p. m. 644. Aët. Tetrab. Lib. I. Serm. I.  
p. m. 33.

Affectus  
Hepatis  
& Lienis.

Auch wird unser nie gnug zu lobender THERIAC nützlich  
gebraucht in Nieren- und Blasen-Beschwerde/ und  
zwar solches unter andern wegen nachfolgenden Ingredien-  
tien / indem sie entweder die durch sauren und zähen Schleim  
krümpffende Theile lindern/ oder die verstopffte Wege wieder  
eröffnen / und also difficultatem Urinæ heben / den Stein zer-  
malmen/

Affectus  
Renum &  
Vesicæ.

malinen / und abtreiben ; auch so irgend ein sonderbahrer  
 Gift diesen Gliedern schädlich / jemanden solte beygebracht  
 seyn / solches zu bezwingen / zu widerstehen und zu helffen.  
 Und eben hierzu dienen abermahl Calamintha, Scordium,  
 Chamædrys, Gummi Arabicum, Hypericum, Succus Gly-  
 cyrrhizæ, Costus, Ammom, Terebinthina, vel hoc loco Bal-  
 samus Peruvianus albus, Petroselinum Macedonicum & alia  
 hujus generis, Vid, *Lösel. l. c. m. p. 62.*

*Affectus  
 Uteri.*

Was auch dieser THERIAC in kalten **Mutter-**  
**Beschwer** für Nutzen habe / wissen und glauben die wenig-  
 sten. Und bin gewiß versichert / daß wenn einige unverstän-  
 dige **Wartes-Frauen** und **Wehe-Mütter** hiesiger Stadt sol-  
 chen wüsten / sie würden in Mutter-Beschwerden und Nach-  
 Wehen nicht so fort das **Philonium Romanum** (Philon rumor,  
 wie es der gemeine Mann nennet) von denen Apotheken holen  
 lassen / und solches ihren **Kindbetterinnen** ohne Unterscheid  
 (auch oftmahls zu ihrem grösssten Schaden) eingeben / son-  
 dern sie würden sich dieses THERIACS bedienen / welches  
 nicht allein die kalte und unreine auffsteigende Mutter-  
 Dünste und Winde zertheilet und dämpffet ; Sondern auch  
 wie dieses Antidoti Neben- und Alter-Nahme mit sich brin-  
 get / und daherο *Γαλήνη* (wie mehrmahlen erwehnet) die  
**Stille** / genannt wird / propter tranquillitatem animi &  
 corporis quam inducit, weil es die Ruhe befördert / und sol-  
 chergestalt gute und erwünschte Hülffe und Linderung brin-  
 get und verschaffet. Und hierzu dienen sonderlich die Tro-  
 chisci Scillitici, Oleum Nucis Molchatae, Dictamnus albus,  
 Calamintha, Marrubium, Scordium, Iris Florentina, Stœ-  
 chas Arabica, Polium, Crocus, Centaurium minus, Piper  
 triplex, Agaricus, Styrax Calamita, Myrrha, Costus, Bitu-  
 men

men Judaicum. Castoreum. Opium & Succus Hypocistidis, qui posterior Uterum constringendo singulariter roborat, teste Galeno & Hofmanno l. 11. de Med. Officinal. cap. CXX. §. 18. m. p. 346. Vid. Löfel. de THERIACA, p. m. 5. § 62.

Würde ich ferner gefraget / ob auch der THERIAC in Affectus  
Arthritici andere Glieder-Kranckheiten seinen Nutzen habe? So fällt die Antwort aus dem vorbesagten gleichfalls pro Affirmativa, mit Ja. In massen so weit selbige von kalten und zähen Schleim entstehen / und ihren Ursprung haben. Als in Doloribus Arthriticis ex Succo Scorbutico acido & rancido exortis. So wird man nach reiffer Überlegung auch in diesem Antidoto solche Simplicia finden / und zwar nicht in geringer Anzahl / quæ crassam & viscidam pituitam in Articulis contractam, præparant, attenuant, eandemque incidendo & abstergendo vel per Urinam vel secessum evacuant, In quem finem Rhabarbarum & Agaricus teste Hoffmanno l. 1. de Med. Officil. §. XI. m. p. 4. inserviunt. Quibus addantur Piper triplex, Semen Thlaspios. Stœchas Arabica. Hypericum. Chamæpithys. Galbanum. Opopanax. Sagapenum & alia. Vid. Löfel. l. c. m. p. 63. Und solchergestalt wird der THERIAC in Glieder-Kranckheiten gleichfalls grosse und merckliche Hülffe thun. Wie auch solches der tägliche Praxis ausweist.

Und weil der Andromachus seinem Kaysler Neroni ein THERIAC-  
Medicamentum universale & Panaceam, (à παν omne & ἀκὼν Cæst Me-  
Remedium, sive ἀκρομαί medeor. Voss. Etymol. L. L. p. m. 424.) dicamentū  
Universale  
& Pana-  
cea. gleichsam geben wollen / wessen er sich in vielen unterschiedli-  
chen zustossenden Kranckheiten bedienen könnte. Vid. Marchius de THERIACA p. m. 6. So hat er nicht allein solche Ingre-  
dientia hierzu genommen / welche besagter Massen dem inner-  
lichen

Scopus  
Auctoris.

lichen Gift / insonderheit der Vipern- und Schlangen-Biß /  
widerstehen / alle Haupt-Theile des menschlichen Leibes ins-  
gemein / und jedes insonderheit stärken / wie kürzlich ange-  
führet / (und deswegen in Teutscher Sprache von  
mir beschrieben / damit solches ein jeglicher der  
Lateinischen Sprache / und der *Medicin* Uner-  
fahrner lesen und verstehen könne /) Sondern er hat  
„ auch solche Simplicia hinzu gethan quæ ipsam Compositio-  
„ nem & singula Simplicia à corruptione conservant & pingvi  
„ suâ Substantia attemperant, ne infirmentur, nec se mutuò  
„ absumant, caliditateque destruant, ne vires exhalare, aut  
„ massam nimium indurescere sinant. „ Und hieher gehören die  
Succi (welche nebenst dem Chalcitide (oder Vitriolo Martis wel-  
chen wir genommen) dem THERIAC die angenehme  
schwarze Farbe geben) der Honig / und vornemlich das  
Opium, welches deswegen hierzu in ziemlicher quantität ge-  
nommen wird / (so daß wann man es genau ausrechnet / zu  
vier Scrupel THERIACÆ eine Gran Opii kömmt. Vid. *Ephemer.  
German. An. IV. Decur. I. m. p. 292.*) und ob zwar sol-  
ches nicht eigentlich dem Gift widerstehet / (wiewol man es  
davon auch nicht gänzlich ausschliessen kan / propter rationes  
„ supra dictas,) sondern wie die Alten es dafür gehalten / quia  
„ reliqua Medicamenta calida conservat, moderatur & tuetur,  
„ ne dum Calidissima in minus calida agunt, se mutuò confi-  
„ ciant. Quin etiam incrassando meatus constringit, ne ve-  
„ nenum citò possit ad cor deferri. Vid. *Meibom. de THERIA-  
„ CA, m. p. 8. § 13.*

Daß aber dieses Antidotum nach unserer Sprache ins-  
gemein Venedischer THERIAC genennet wird / kömmt  
mühtmaßlich daher / weil die Venetianer zuerst angefangen  
dieses

dieses herrliche Antidotum zu bereiten nun aber so gut bey uns/ als bey ihnen gemacht wird. Der Wein aber/oder Malvasir, wessen wir uns bey völliger Verfertigung des THERIACS bedienen/ davon wird keine gewisse Dosis gemeldet/ weil er bloß zur Vermischung anderer Säffte genommen wird/ und man nach befindenden Umständen von solchen viel oder wenig hinzu setzet/ bis der THERIAC seine rechte Consistenz erlange. *Rondelet. de THERIACA, m. p. 558.*

Was nun endlich den Honig betrifft (*pro quo Charas Pharmac. Reg. P. II. cap. XX. m. p. 256. Roob Juniperinum substituit.*) so wird solcher nicht pro Bals allein hinzu gethan/ sed ut Medicamentum acquirat commodiorem mixturam, & fermentatio eò melius & citius promoveatur, & perficiatur. Quia nempè fermentatione, Medicamenta, licet primo ad spectu contraria videantur, uniuntur, (*V. Charas L. c. P. II. cap. X. p. m. 116.*) ut ex pluribus una & Balsamica præparetur Medicina, dum Aromatica quæ resoluta, fiunt penetrantiora & eò melius in actum ducuntur, & vis Sudorifica magis intenditur. Tandem, quod fermentatione Cruditas Opii corrigatur, ut mitius fiat. Imò partes Gummosæ, oleosæ, beneficio fermentationis optimè resolvuntur, fitque hoc modo Mistura Salina. Oleosa. Volatilis. Anodyna & Sudorifera. Wie solches der berühmte D. Ettmüllerus an einem Orte bezeuget. *Conf. Charas Pharmacop. Regia P. II. cap. XX. m. p. 239.*

Nun will ich noch zum Beschluß diese Frage mit anführen/ warum doch der Andromachus, als Auctor des THERIACS, Chalcitidem tostam (wofür wir in unserm THERIAC Vitriolum Martis in sole Calcinatum substituiren/) welches an und vor sich zu betrachten/ ein Causticum ist.

ist. Auctore Galeno de THERIACA ad Pisonem m. fol. 81. B. Fernel. Lib. VII. M. M. m. p. 200. und Rondelet. de THERIACA m. p. 558. inter venenosa recenset. mit hinzu gethan? und was demne füglich und nützlicher könne substituirt werden? So hält Caneparius de Atramentis cap. V. m. p. 141. seqq. dafür / daß einige es diesem Composito darun beyfügen / und nicht ausgelassen werden müste / wie zwar Valerius Cordus vermeynet / Vid. Fernel. l. c. & Meibom. de THERIACA, m. p. 11. 12. Pechlin. de THERIACA m. p. 3. 4. Aëtius Tetrabil. IV. Sermon. I. cap. XCII. m. p. 704. Schröder. Pharm. Med. Chym. L. III. cap. XVIII. p. m. 455. weil er dem Medicamento, nachdem er vorher gebrannt / die schwarze angenehme Farbe giebet / (wiewol selbige dem THERIAC in der Krafft nichts giebet oder nimmt) und insonderheit die Fermentation befördert. Weil aber die Auctores in Beschreibung des Chalcitidis nicht einerley Meynung sind / und Casalpinus de Metallis L. I. cap. XXIII. m. p. 60. und Caneparius l. c. p. m. 136. denselben unter die Vitriola referiren / so ist daher der Gebrauch entstanden / daß man denselben zuvor ustuliret / wann er zu diesem THERIAC genommen / wie solches in des Zwelferi Animadvers. in Pharm. August. m. p. 416. zu ersehen / „welcher davon also schreibet: Chalcitis nihil peculiare ac di-  
 „versum est à Vitriolo ad Colorum cineritium calcinato. Dan-  
 „nenhero auch Valerius Cordus in seinem Dispensatorio m. p. 112.  
 „secundum mentem Aëtij Chalcitidem ustulatam zwar zu neh-  
 „men schreibet / sed pro eo Vitriolum viride optimum, quale  
 „est Goslariense, substitui posse testatur, cum additione, si  
 „omittatur gratiores acquirere saporem, non verò tantam ni-  
 „gredinem. Weßwegen dann auch eine merckliche Ungleich-  
 heit bey denen Medicis in Verfertigung des THERIACS ver-  
 spühret wird. Denn / da nehmen die Veneti, Amstelodamenses,  
 &



& Hagienses in suis Dispensatoriis Chalcitidem tostam, donec  
 fiat cineritii coloris. *Persæ in Pharmac. Persica N. 58. m. p. 28.*  
 vel Chalcitidem tostam, vel Alumen Ustum substituunt. Lon-  
 dinenses contra, eo loco chalcanthum Romanum sumunt. V.  
*Charas Pharmac. Reg. P. III. cap. XX. m. p. 236.* Antwerpienses  
 cum Amstelodamensibus censiunt, & sic consequenter, uti  
 hoc posthinc in *Tabula de Consensu & Dissensu THERIACÆ*  
 demonstrabitur. Cum verò videamus *Marinellum in sua Pharmac.*  
*Venet. l. c. m. p. 461.* Itemque *Londinenses m. p. 309.* & *Amstelo-*  
*lodamenses in suis Dispensatoriis m. p. 114.* in compositione Em-  
 plastri Diachalchanti dicti, pro Chalcitide Vitriolum album sub-  
 stituerunt, Vid. *Charas l. c. T. I. Lib. II. p. m. 243.* hinc teste *Can-*  
*epariol. c. p. m. 197.* Emplastrum hoc non Diachalcites, sed Em-  
 plastrum Diachalchanti dicendum esse putat, ideoque non pec-  
 camus si pro Chalcitide Vitriolum Romanum, quod Martis  
 mineram habet, (vel Vitriolum Martis, uti nos fecimus,) in  
 sole ad albedinem calcinatum, quod *Minsichtus in suo Arma-*  
*ment. Med. Chymico m. p. II.* Leonem Spagyricum nominat, su-  
 mamus, substituamusque, sic certè non malè succederet com-  
 positio, quia in hoc *Matthiolum & Caneparium l. c. m. p. 136.*  
 & 416. haberemus Antecessores. Conf. *Ferrer. Castigat. Med.*  
*m. p. 275.*

Wenn nun ein mehrers von diesem herrlichen Antidoto  
 zu lesen beliebt/der wolle aufschlage *Galenum de THERIACA ad*  
*Pisonem & Pamphilius, Rondeletium Amatum Lusitanum, Sylvat.*  
*Examen Simpl. ad THERIACAM item Baptist. Sylvat. Examen*  
*THERIACÆ* und andere mehrmahlen von mir angezogene  
 Auctores nachlesen. Desgleichen *Hrn. D. Joachimi Struppj*  
*olim Medici Francofurtensis, Höchstnõchtigen Unterricht*  
*geistlicher und leiblicher Arzeney / m. p. 31.* Itemque  
 E D. Ja-

D. Jacobi Theodori Tabernamontani gewisse Practic, wie man sich mit Göttlicher Hülffe vor der Pestilenz hüten soll/in fol. 184. seqq. Item Mosis Charas Tract. de Theriacâ. nec non ejusd. Phamac. Reg. P. II. cap. XX. m. p. 237. seqq. Ephimerid. Eruditor. edit. Amstelod. An. 1684. m. p. 69. seqq. & An. 1685. p. m. 228. seqq. De Theriaca verò Benedicta können gelesen werden Dolai Theatrum Theriaca Cælestis. Jacob Christoff. Götten Bericht von dem Himmlischen Theriac. Und dann Christiani Francisci Paulini Theriaca Cælestis Reformatâ. Mir genüget andern einer weitere Anlaß zu geben / nützlicher von dieser Materie zu schreiben. Was aber anlanget die Disposition in gewisse Classes, dann auch Modum Præparandi, So habe auch von beiden einen kleinen und kurzen Unterricht hiebey mit anfügen wollen / plura vide apud Rondelet, de THERIACA l. c. & Charas Pharm. Reg. l. c. will auch solches / so der HERR will / und ich lebe / in meinem unter Händen habenden Gazophylacio Pharmaceutico, suo loco, ausführlicher meiden.

## SOLI DEO GLORIA.



NOMI-

# NOMINA ET ORDO MEDICORUM:

Dn. D. NICOLAUS HANNEKENIUS,  
Marpurg-Hassus, Physicus.

JOHANNES NOLTO, Phil. & Med. Doct.  
Brunsbüttelia-Dithmarsus, Physicus.

Dn. D. JOHANNES SIEBOLD, Gotha-Thuring.

Dn. D. JOHANNES MELCHIOR GÖBEL,  
Gustrav-Mecklenburg.

Dn. D. ANDREAS PLANTEKAU, Lubecensis.

Dn. D. JOHANNES JACOBUS STOLTERFOHT,  
Phil. & Med. Doct. Lubecensis.

Dn. D. JOHAN. GOTFRIED BERGEHL, Lubec.

Dn. D. DANIEL JOACHIMUS SATLFR, Gade-  
buscho-Mecklenburg.

Dn. D. JOHANNES BRASCHE, Lubecensis.

Dn. D. JOHANNES GEORGIUS TAUSCHE,  
Zulich-Silesius.

Dn. D. JOHANNES FRIED. LEOPOLD, Lubec.

Dn. D. MENO PAUL HANNEKENIUS, Lubec.

Dn. D. NICOLAUS FITZMANNUS, Lubecensis.

Dn. D. MENO NICOL. HANNEKENIUS, Lubec.

Dn. D. JOH. GOTFR. CARSTENS, Lubecens.



# THERIACÆ ANDROMACHI Senioris,

Confectio & legitima Præparatio.

**S**ingulæ Theriacæ Species communiter in sex classes dividuntur, & seorsim in subtilissimum pulverem rediguntur. Resinæ & Succi vino Malvatico, vel Hispanico solvuntur, & ad ulteriorem usum seponuntur.

Postmodum I. Species in sex classes divisæ singulatim ponderantur, in ahenum cupreum nitidissimè depuratum injiciuntur, & aliquandiu pistillo ligneo horsum, vorsum, movendo permiscuntur, quo facto maxima pars pulveris iterum ex aheno eximitur, & ad usum & pleniorum suo tempore mixturam reservantur. Remanet tamen aliqua pars specierum & pulverum in aheno, cui f. qv. mellis optimè cocti, despumati, & aliquantò adhuc calidi affunditur, & sic labore improbo fit initium præparationis, optimè omnia permiscendo.

Interea temporis cum hæc mixtura perficitur,

II. Succi Glycyrrhyzæ, Hypocistidis & Acaciæ vino Malvatico igne lenissimo soluti, invicem mixti, per cribrum sive perforatum primæ mixturæ adduntur, laborque terendo, miscendo sedulò continuatur.

III. Opium vino Malvatico solutum per perforatum Compositioni adjicitur, horsum vorsum continuò miscendo. Interim non nihil de Speciebus, sive pulveribus Massæ, sive Compositioni per cribrum super inspergitur, cum additione f. q. mellis. Sicq; optimè subactis pulveribus Massa alium acquirit odorem & colorem.

IV. Gummata, Sagapenum, Opopanax, & Galbanum vino Malvatico soluta, de novo lenissimo ignis calore dissolvuntur, & per perforatum Massæ adduntur, aliquandiu optimè permiscendo.

V. Myr-

V. Myrrhae Vino Malvatico optimè soluta, igne lenissimo dissolvitur, & per perforatum Compositioni adjicitur, subinde optimè miscendo, terendo.

VI. Gummi Arabicum subtilissimè pulverisatur, & aqua simplici solvitur, postea aliqua eius parte spica Celtica & Schoenanthi irrorantur, ut exiccata eò melius in pulverem subtilissimum redigi possint. Tum quod de solutione Gummi Arabici super est, parum calefactum Massæ additur, optimè miscendo, terendo.

VII. Sequitur Oleum Nucis Moschatae solutum & infusum, quod postquam sensim prius calore ignis lenissimo dissolutum fuerit, seorsim cum aliqua parte mellis permiscetur & dissolvitur, tumq; massæ adjicitur, quo addito, Massa indefesso labore horsum, vorsum diu agitatur, usq; dum cuncta invicem optimè permisceantur.

VIII. Asphaltum & Olibanum seorsim subtilissimè pulverisata, aliquali parte Mellis frigidi dissolvuntur, & optimè agitando invicem permiscuntur, postmodum Compositioni adjiciuntur, indefinenter Massam terendo, agitando, permiscendo.

IX. Difficillimæ solutionis est Styrax calamita, quæ optimè depurata & præparata sensim Balsamo Indico albo igne lenissimo dissolvitur. Qui labor ultra horæ quadrantem perdurat. Quâ demum dissolutâ, cum aliqua parte Mellis seorsim commiscetur, agitatur, & tandem Massæ per cribrum adjicitur, horsum, vorsum optimè miscendo, non sine sudore Laborantium, cum Massa cœnita permiscetur: id quod non leve negotium facescit.

X. Quo peracto, iterum pars mellis & specierum vice versa Massæ inspergitur, & admiscetur, sinè morâ agitando, miscendo, diuq; continuando.

XI. Postquam storax non sinè labore & sudore Massæ optimè per mixta fuerit, ei adjicitur castoreum in subtilissimum pul-

pulverem redactum, & cum vino Malvatico mixtum & solutum. Interea vitriolum Martis aqua simplici, lenissimo ignis calore dissolvitur, & seponitur, usq; dum, ut mox dicam, addi & cum Massa commisceri possit.

XII. Castoreum excipit Pulvis Terræ Lemniæ subtilissimus, qui antequam cum vino Malvatico optimè commixtus & solutus fuerit, Massæ additur, quo addito labor miscendo, agitando indefesso studio continuatur.

XIII. Post hæc de pulveribus, sive speciebus non nihil per cribrum, cum aliqua parte mellis Compositioni sensim additur.

XIV. Quibus per aliquot tempus mixtis & agitatis, sequitur Crocus subtilissimè pulverisatus, qui cum vino Malvatico in patina figulina elegantè pistillo ligneo scorsim permixtus, aliquandiu in digestionem, sive solutionem manet, tandem optimè solutus, novo vino Malvatico solutus Massæ commiscetur, quæ ex ista commixtione croceum acquirat colorem instar Mithridatit, qui tamen aliquandiu terendo, debet evanescere, id quod ut eò melius fiat, de speciebus subindè per cribrum non nihil, cum aliqua parte mellis adjicitur. Sicq; Massa labore improbo, non sine sudore eorum qui agitant, acsi in pistrino laborarent, permiscetur.

XV. Labor hic per semi horam continuatur, deindè Oleum Carophyllorum & Galbani, (quod in ejus destillatione exstillat) additur, permiscetur.

VXI. Tandem, quasi coronidis loco, vitriolum Martis ut ante dictum, aqua simplici solutum, Massæ affunditur, quo facto, licet solutio viridis appareat, color Compositionis in nigrum mutatur, sicque adhuc plus quam dimidiæ horæ spatium permiscetur, agitur & siquid de pulveribus & melle superest, Compositioni additur, & labor, quo diutius eò melius, atando, permiscendo horsum, vorsum terendo, continuatur, usq; dum ad finem per ductus fuerit, subindè laborantes mutando, ut eò melius Massæ permisceri & in consistantiam Opiati redigi-

possit. Stet illa in ahenō in secundum usque diem, subindē de die optimē commiscendo, donec plenissimē refrixerit. Postea Vasi ligneo nitido, vel quod præstat, stanneo capaci in datur, & ad fornacem in loco calido reponatur. Primis diebus quotidiē bis, postea singulis hebdomadis bis vel ter commisceatur per horæ quadrantem, pro rei exigentia, sicque labori ultima manus imponitur & Theriaca perfecta ad usum reservatur. Sed hæc Compositio in Arte Pharmaceutica peritum & exercitatum requirit Magistrum.

Divisio in Classes hæc esse potest.

*Classis I.*

Radic. Iridis Florent:  
 Agaricus trochiscatus,  
 Semen Buniadis,  
 Scordium,  
 Costus Arabicus,  
 Polium Creticum,  
 Semen Anisi,  
 Seseleos.

*Classis II.*

Radices Pentaphylli,  
 Marrubii  
 Calamintha montana,  
 Radices Gentianæ,  
 Chamædrys,  
 Sem: Amomi,  
 Fœniculi,

*Classis III.*

Radic. Angelicæ  
 Phu Pontici

Chammæpitys.

Sem. Thlaspios.

Nard. Cretica.

Radic. Aristolochiæ longæ.

*Classis IV.*

Trochisci de Scilla:

Viperis.

Rosæ rubræ.

Schoenanthi.

Sem. Petroselini Macedon:

Comæ hyperici.

Flor. centaurii minoris.

Semen Dauci Cretici.

*Classis V.*

Semen Amomi.

Calamus aromaticus.

Cassia lignea.

Rhabarbarum.

Nardus Indic.

Cinnamomum.

Piper longum.

Trochisci Hedychroi.

*Classis*

*Classis VI.*

Macis  
 Caryophylli.  
 Cubebæ.  
 Cardamomum min:  
 Zingiber album.  
 Piper album.  
     nigrum.  
 Flor. Stœchadis Arabicæ.  
 Sequentia aut in Classes an-  
 tercedentes dividuntur &  
 seorsim pulverisata iis ad-  
 miscentur, vel vino disso-  
 luta, Compositioni addun-  
 tur.  
 Succus acaciæ  
     hypocistidis.  
     Glycyrrhizæ.  
 Opium depuratum.  
 Myrrha rubra.  
 Thus  
 Castoreum.

Bitumen Judaicum,  
 Galbanum.  
 Opopanax.  
 Sagapenum.  
 Gummi Arabicum.  
 Resina Storacis.  
 Balsamus Indicus.  
 Oleum Nucis Mosch express.  
 Oleum destillat. Caryophyll.  
 Crocus Orientalis.  
 Terra Lemnia.  
 Chalcitis h. l. Vitriolum Mar-  
 tis in Sole calcinat:

No.

Sunt alii qui in Classes non di-  
 vidunt, sed sicca subtilissi-  
 mē pulverisata invicem  
 commiscunt, sicq; optimē  
 comixta Massæ inspergunt.  
 Succi tamen & Gummata  
 ut & Opium seorsim solu-  
 ta, compositioni adduntur.

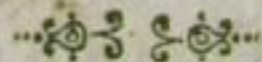
*Cum Vir Nobiliss. Excellentiss. atque Experientissimus*

**JOHANNES NOLTO**

*Suam de THE RIACA Commentationem iterum  
 in publicum emitteret.*

**D**um Tua *Θηριακῆς* extollit pagina laudes,  
 NOLTO, quid inde Tibi? nonne sequetur honos?  
 Scilicet inventor nullo ut non tempore floret,  
 Sic Te, qui laudas, æmula fata tenent.

F.  
*Medico Medicus*  
 A. P.



(NB. Errores B. L. pro amore ipse corriget.)



# DECAS CONSENSUS ET DISSENSUS PHARMACOPOEORUM In Confectione THERIACÆ Andromachi Senioris.

Pharmacopœia Augustana	Pharmacopœia Amstelodamens.	Pharmacopœia Antwerpensis,	Pharmacopœia Colonienſis,	Pharmacopœia Hagientis.	Pharmacopœia Londinenſis	Pharmacopœia Norimbergenſis, Autore Valer. Cordo, cap. de Confectionib. & Opiatis m. p. 101.	Pharmacopœia Perſarum Cap. Te. m. p. 25. N. 58.	THERIACA Ex Descriptione Rondelitu de Theriaca m. p. 545.	Curtii Marinelli Pharmacopœia Veneta L. 2. Comment. 5. m. p. 284.
<p>Classe XIV. p. m. 400.</p> <p>R. Trach. Scilliticar. unciis sex de Viperâ</p> <p>Piperis longi</p> <p>Opj. ſive Sac. Papav. Magnatis Hedychroi ana unc. tres</p> <p>Rofar. rubr. exicat. Iridis Ilyrica, Florent. Succi Glycyrrhizæ Sem. Buniadis dulcis f. Napi agrestis</p> <p>Comar. Scordij Cretici Opobalsami, f. Ol. Nuc. Myſch. exp.</p> <p>Cinnamomi Agaricii ana unciam unam semis</p> <p>Myrrha</p> <p>Coffiodorati f. Zeduar. Croci orient. Ceryſii Caſſia lign. Ver. Nardi Indic. Schwananthi, f. Junci odorati</p> <p>Thur. Maſculi pellucidi Piperis nigri</p> <p>albi ſeu Aglaia h. e. nitidi</p> <p>Fol. Diſſamni Cretici Comarum Marrubij Rhubarbari f. Rhei Strachad. Arab. ex Cycla Strachad. Arab. Macedon. Nepeta f. Calamintha montana, odorat.</p> <p>Terebinthina Chia, aut acris Lybia</p> <p>Zingiberis Radic. Pentaphylli f. Qing. fol. racemofa ana drachm. ſex</p> <p>Folij Cretici Chamapityos ramorum</p> <p>Styracis Calamita rubra</p> <p>Men f. Angelica Ammoni racemofa aut Sem. Cetri f. Hyperici ana part. æq.</p> <p>Aceti f. Calami aromatici</p> <p>Nardi Celtici Terra Lemnia Ver. Thu Pontici, aut Valeriani, neſtr. Chamadryos Cretici comarum</p> <p>Fol. Malabarici, aut ejo loco Maſi f. Caryophyllor. ana drach. Chalcedoni reſſa. Radicis Gentian. anſi</p>	<p>m. p. 56. Sect. VI. de Antidotis, &amp; Opiatis.</p> <p>R. Trach. Scilliticar. unciis ſex Piperinar. Magnatis Hedychroi Opj. preparati Piper. longi ana unc. tres</p> <p>Rofar. rubrarum Iridis Florentina Succi Glycyrrhizæ Sem. Napi agrestis Agaricii albi f. levis Cinnamomi Scordij Cretici, aut noſtrati</p> <p>Rofar. rubrarum Sem. Buniadis f. Napi Ol. Nuc. Myſch. per expreſſ. pro Opobalsamo.</p> <p>Succi Glycyrrhizæ ana unc. unam f. semis</p> <p>Rad. Coffi odorati Pentaphylli Rhabarbari. Spica Nardi Indica</p> <p>Zingiberis</p> <p>Caſſia lignea</p> <p>Fol. Diſſamni Cretici Calamintha montana.</p> <p>Marrubij Schwananthi Strachadis Arabica Croci Britannici Piperis albi</p> <p>Sem. Petrosel. Macedon. Veri Myrrha Thuris Maſculi Terebinthina Capp. ana drachmas ſex</p> <p>Rad. aceri, ſeu Calami aromatic. neſtr. Gentiana Men Athamantici Thu. ſeu Valeriana Spica Celtica</p> <p>Fol. Chamadryos Chamapityos Lauri pro Malabarico</p> <p>Folij ment. albi</p> <p>Rac. Juniperi racemof. pro Carobalsamo.</p> <p>Sem. Ammiſi Anſi Cardamomi minoris</p>	<p>Tractat. Tert. p. m. 49.</p> <p>R. Trachiflorum Scilliticarum unciam ſex de Viperâ</p> <p>Piperis longi Opj. Thebaci Magnatis Hedychroi ana unc. tres</p> <p>Rofar. rubrarum Iridis Florentina Succi Glycyrrhizæ Sem. Napi agrestis Comarum Scordij Olei e Nuc. Myſchati expreſſ. loco Opobalsami.</p> <p>Cinnamomi Agaricii albi ana unciam unam semis</p> <p>Ol. Nuc. Myſch. per expreſſ. pro Opobalsamo.</p> <p>Succi Glycyrrhizæ ana unc. unam f. semis</p> <p>Rad. Coffi odorati Pentaphylli Rhabarbari. Spica Nardi Indica</p> <p>Thuris Maſculi Piperis nigri</p> <p>albi ſeu Aglaia h. e. nitidi</p> <p>Fol. Diſſamni Cretici Comarum Marrubij Rhubarbari f. Rhei Strachad. Arab. ex Cycla Strachad. Arab. Macedon. Nepeta f. Calamintha montana, odorat.</p> <p>Terebinthina Chia, aut acris Lybia</p> <p>Zingiberis Radic. Pentaphylli f. Qing. fol. racemofa ana drachm. ſex</p> <p>Folij Cretici Chamapityos ramorum</p> <p>Styracis Calamita rubra</p> <p>Men f. Angelica Ammoni racemofa aut Sem. Cetri f. Hyperici ana part. æq.</p> <p>Aceti f. Calami aromatici</p> <p>Nardi Celtici Terra Lemnia Ver. Thu Pontici, aut Valeriani, neſtr. Chamadryos Cretici comarum</p> <p>Fol. Malabarici, aut ejo loco Maſi f. Caryophyllor. ana drach. Chalcedoni reſſa. Radicis Gentian. anſi</p>	<p>Fol. 142. THERIACA Andromachi Junioris, dicta Galene Galeni.</p> <p>R. Trachiflor. Scilliticor. drach. quadrag. oſa de Viperâ</p> <p>Magnat. Hedychroi ſucci Piperis longi Opj. Thebaci ana unc. tres</p> <p>Rofar. rubr. exicat. Agaricii albi f. levis Cinnamomi Scordij Cretici</p> <p>Sem. Napi. ſeu Buniadis agrestis, ſeu Sinapi Radicum Iridis Ilyrica Agaricii Pontici Cinnamomi Succi Glycyrrhizæ Ol. Nucis Myſchati per Alembic. deſtillati non Veri expreſſi ana unciam unam semis</p> <p>Myrrha Croci Zingiberis Scapantii</p> <p>Nepeta ſicca. ſeu Calamintha montana</p> <p>Marrubij Semin. Petroselinii Strachadis Radicum Coffi albi, ſeu Zeduaris Piperis nigri</p> <p>Diſſamni Cretici Schwananthi Thuris Maſculi Terebinthina Caſſia lign. Vera</p> <p>Spica Nardi Indica Strachadis Arabica Piperis albi nigri</p> <p>Thuris maſculi Semin. Petroselinii Macedonici Veri, Syriaci Calamita Sem. Thlaſſii Comarum Chamadryos Chamapityos Succi Hypociftidis Maſi</p> <p>Nardi Gallica, id eſt, Spica romana Gentiana Anſi Radicum ſeu Athamantici Detontij Funiculi Terra Lemnia ſeu Bali orientis, Ver. Chalcedoni reſſa, ſeu Veriſſi albi uſti, Ammiſi, ſeu Calami aromatici</p>	<p>Cap. De Andidotis &amp; Opiatis, p. m. 46.</p> <p>R. Trach. Scilliticar. Lib. ſem. Piperinar. Hedychroium Piperis longi Opj. Thebaci preparati ana unciam unam</p> <p>Rofar. Iridis Florent. Agaricii albi f. levis Cinnamomi Scordij Cretici</p> <p>Sem. Napi. ſeu Buniadis agrestis, ſeu Sinapi Radicum Iridis Ilyrica Agaricii Pontici Cinnamomi Opobalsami Veri, aut Perſiani, ſeu ejo loco Ol. Nucis Myſchati expreſſi.</p> <p>Succi Glycyrrhizæ ana unciam unam semis</p> <p>Myrrha eleſta Croci Anſiſi Caſſia lignea Schwananthi</p> <p>Rad. Coffi odorati Pentaphylli Rhabarbari eleſti</p> <p>Zingiberis Fol. Diſſamni Cretici Marrubij Calamintha montana</p> <p>Spica Nardi Indica Strachadis Arabica Piperis albi nigri</p> <p>Thuris maſculi Semin. Petroselinii Macedonici Veri, Syriaci Calamita Sem. Thlaſſii Comarum Chamadryos Chamapityos Succi Hypociftidis Maſi</p> <p>Nardi Gallica, id eſt, Spica romana Gentiana Anſi Radicum ſeu Athamantici Detontij Funiculi Terra Lemnia ſeu Bali orientis, Ver. Chalcedoni reſſa, ſeu Veriſſi albi uſti, Ammiſi, ſeu Calami aromatici</p>	<p>Cap. De Electuariis, m. p. 196.</p> <p>R. Trachiflorum Scilliticarum drachmas XLVIII.</p> <p>de Viperâ excar. ne f. juſta.</p> <p>Piperis longi Opj. Thebaci Magnatu Hedychroi ſuci ana drachmas XXIV.</p> <p>Rofar. rubrar. ſecar. reſſu anguibus Iridis Ilyrica odorata Succi Glycyrrhizæ Sem. Napi dulcis Comarum Scordij Opobalsami Agaricii ana drach. XII.</p> <p>Myrrha Coffi odorati ſeu Zeduaris</p> <p>Croci</p> <p>Caſſia lignea Vera Nardi Indica Schwananthi Piperis nigri</p> <p>Thuris maſculi Diſſamni Cretici Rhabarbari Strachadis Marrubij Sem. Petrosel. Macedon. Calamintha ſicca Terebinthina Cyprica Rad. Pentaphylli Zingiberis ana drachm. ſix</p> <p>Comarum Poly Cretici Chamapityos Nardi Celtica Ammiſi Syriaci Calamita Rad. Mei Athamantici Comar. Chamadryos Rad. Thu Pontici Terra Lemnia Fol. Malabarici Chalcedoni reſſa, ſeu ejo loco Calamitici, Romani uſti Radic. Gentiana Gummi Arabici Succi Hypociftidis Carobalsami ſeu Nucis Myſchati, ſeu Calabacorum</p> <p>Sem. Anſi ſilli Cardamomi Funiculi Syſeleos Aracia, ſeu ejo loco, Succi inſiſſati Prunellorum acerborum. ſeminum Thlaſſii</p>	<p>Ex Actio Tetrabibi IV. Serm. I. m. p. 707.</p> <p>R. Trachiflor. Scilliticor. drachmas XLVIII.</p> <p>de Viperâ ſeu Viperâ Theriacarum Hedychroi</p> <p>Piperis nigri Opj. Thebaci recentis ana drachm. XXVIIII. (aly XXIV.)</p> <p>Rofar. rubr. ſecar. reſſu anguibus Iridis Ilyrica odorata Succi Glycyrrhizæ Sem. Napi dulcis Agaricii albi Pontici, i. e. in loco nati Cinnamomi Succi Glycyrrhizæ ſuci Opobalsami ana M. XII Myrrha moſchiceniſis Zaſſarami Zingiberis Rhabarbari China, Sanguinis Draconis, aut ſem. Laſſuca Origani Fraſij Petroselinii Coffi Piperis albi nigri (aly longi) Diſſamni Cretici Junii odorati Thuris Terebinthina Xyloraiſia Spica Poly ana M. VI. Syriaci Apj. Syſeleos Naſſaraj Chamadryos Chamapityos Ammiſi Succi Hypociftidis Nardi Poly Indici Dani Galbani Balaſij f. Bituminis Judaici Gentiana Funiculi Terra Lemnia Spica ſpicata Chalcedoni reſſa ſeu aluminis reſſi, Ammiſi acris Carobalsami Hyperici Gummi Arabici</p>	<p>NR. Significat non manniſſi ſignificat, ut ap. nos, ſed eſt Tandem Babylonienſem, in quo libra una, Meſchaba nonaginta agra valet.</p> <p>Trachiflor. Piperinar. Hedychroi magnat.</p> <p>Piperis nigri Opj. Cinnamomi ana M. XXIV.</p> <p>Semin. Napi ſylveſtris alij agrestis</p> <p>Agaricii Succi Glycyrrhizæ ſuci Opobalsami ana M. XII Myrrha moſchiceniſis Zaſſarami Zingiberis Rhabarbari China, Sanguinis Draconis, aut ſem. Laſſuca Origani Fraſij Petroselinii Coffi Piperis albi nigri (aly longi) Diſſamni Cretici Junii odorati Thuris Terebinthina Xyloraiſia Spica Poly ana M. VI. Syriaci Apj. Syſeleos Naſſaraj Chamadryos Chamapityos Ammiſi Succi Hypociftidis Nardi Poly Indici Dani Galbani Balaſij f. Bituminis Judaici Gentiana Funiculi Terra Lemnia Spica ſpicata Chalcedoni reſſa ſeu aluminis reſſi, Ammiſi acris Carobalsami Hyperici Gummi Arabici</p>	<p>R. Paſſilorum Scilliticar. drachm. XLVIII. Theriacarum. h. eſt Viperin.</p> <p>Magnatu Hedychroi Piperis nigri Opj. ſingular. drachmas XXIV.</p> <p>Rofar. ſecar. Scordij Creticiſi Seminu Napi Iridis Ilyrica. Agaricii Pontici Cinnamomi Glycyrrhizæ Succi Opobalsami, ſingular. drachm. XII.</p> <p>Myrrha Croci Zingiberis Rhabarbari, (non Rhabarbari ut habet Cordus.) Radicis Qing. ſeu Nepeta ſive Calamintha montana Marrubij Petroselinii Macedonici Strachadis Coffi Piperis albi nigri (aly longi) Diſſamni Creticiſi Junii odorati Thuris Terebinthina Caſſia lignea) ſcilicet Opobalsami, ſeu loco Olei Nucis Myſchati Cinnamomi Agaricii albiſſimi ana unciam ſeptem ſemis.</p> <p>Caſſi Piperis albi nigri (aly longi) Diſſamni Creticiſi Junii odorati Thuris Terebinthina Caſſia lignea) ſcilicet Opobalsami, ſeu loco Olei Nucis Myſchati Cinnamomi Agaricii albiſſimi ana unciam ſeptem ſemis.</p> <p>Caſſi Piperis albi nigri (aly longi) Diſſamni Creticiſi Junii odorati Thuris Terebinthina Caſſia lignea) ſcilicet Opobalsami, ſeu loco Olei Nucis Myſchati Cinnamomi Agaricii albiſſimi ana unciam ſeptem ſemis.</p>	<p>Theriacia Andromachi Senioris legitima Defcriptio ex Lib. I. Galeni de Antidot. c. 4. deſumpta.</p> <p>Nonnullis tamen ab Excellentiff. Collegio dilucidatis.</p> <p>Prima Clafſis.</p> <p>R. Paſſilorum Scilliticarum unciam XXX.</p> <p>II.</p> <p>Orbitulor. ex Viperâ Piperis longi Opj. Thebaci Magnatu Hedychroi ana unciam XV.</p> <p>III.</p> <p>Iridis Ilyrica Rofarum rubrar. ſecar. Succi Glycyrrhizæ conſati Sem. Napi ſylveſtris Scordij Creticiſi Opobalsami, ejo loco Olei Nucis Myſchati Cinnamomi Agaricii albiſſimi ana unciam ſeptem ſemis.</p> <p>IV.</p> <p>Myrrha eleſta Coffi odorati Croci ſicciori Caſſia lignea) ſcilicet Opobalsami, ſeu loco Olei Nucis Myſchati Cinnamomi Agaricii albiſſimi ana unciam ſeptem ſemis.</p> <p>V.</p> <p>Poly Mentani Chamapityos Creticiſi, Ammiſi racemofa Nardi Celtica Syriaci Calamita Ammiſi Athamantici Chamadryos Creticiſi. Thu Pontici Carobalsami Hyperici Gummi Arabici</p>

CORNER  
 in Connection

This	The first	The second	The third
The	The	The	The
The	The	The	The
The	The	The	The
The	The	The	The
The	The	The	The
The	The	The	The
The	The	The	The
The	The	The	The

Pharm. zur 143

